

GWANDHAUS

№ 29 – 2019

€ 8,-





ALLES GESCHEITE
IST SCHON
GEDACHT WORDEN.
MAN MUSS NUR
VERSUCHEN,
ES NOCH EINMAL NEU
ZU DENKEN.





MEIN MODELL

Sie haben an einem Modell Gefallen gefunden?
Gerne reservieren wir es für Sie, bevor es vergriffen ist.
Von den Modellen gibt es oftmals nur ein Exemplar je Größe.
Ist das Modell Ihrer Wahl eingetroffen, laden wir Sie ins Geschäft
zur Anprobe ein. Erst wenn es Ihr Herz endgültig erobert hat,
entscheiden Sie, ob es Ihr Eigen wird.

Die Gössl Geschäfte finden Sie auf den Seiten 100/101.

HERRSCHAFTLICH

Gehrock aus Loden
und Links-links-Strick.
Stiefelhose aus elasti-
scher Baumwolle.

Erhältlich ab Jänner,
Seite 86



AUSSEER-HUT-KLEID

Festliches Kleid aus Seidentaft mit Ripsband. Ausseer Hut aus Wollfilz mit Garnitur in klassischem Seidenrips. Pumps aus feinem Veloursleder.

Erhältlich ab November,
Seite 70



ISCHLER HERBST

EDITIONS-Jacke aus Links-links-Strick mit Seide gefüttert. Elastische Lederhose aus Lammlleder.

Erhältlich ab September,
Seite 42

64



18



82



60



Inhalt

- | | |
|---|--|
| <p>9 Editorial Maximilian Gössl</p> <p>10 Gössl Gustostückerl Was Sie im nächsten Halbjahr nicht versäumen sollten</p> <p>12 Hochzeit Die wahre Liebe ...</p> <p>16 Bachforellen Lederhose Gössl Innovation</p> <p>18 Auf der Wiesn Ein historisches Vergnügen</p> <p>31 Der Haftelmacher passt auf</p> | <p>32 Dirndlpullover Gössl Innovation</p> <p>34 In der Buschenschank Ich bin dann mal genießen</p> <p>50 Zum Business Brunch Florian Köchert im Interview</p> <p>58 Der Mann von Welt in Lederhosen „Laszlo Tenor“</p> <p>60 Blusen EDITIONS-Pfoad mit Handarbeit</p> <p>64 Martinigans Wie die Martinigans entstand</p> |
|---|--|



12



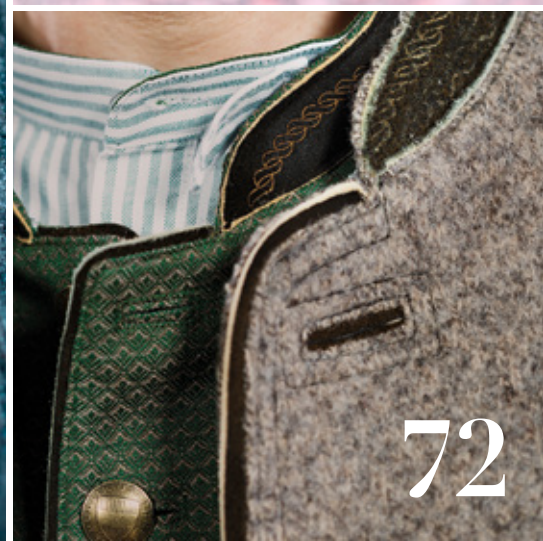
76



34



50



72

72 *Gelasertes Leder*
Gössl Innovation

74 *FAQ – Sachdienliche Hinweise*
Helmut A. Gansterer beantwortet
Leserbriefe

76 *Am Christkindlmarkt*

80 *Mythos Gams*
Das neue Gössl Markenzeichen

82 *Frühling auf Madeira*
Spuren einer Kaiserin

88 *Mein Geschäft*
Das eigene Gössl Geschäft

91 *Der Blaudruck*
Erzherzog Johann Nachrichten

96 *Was sein wird*
Veranstaltungen

98 *Was los war*

100 *Die Gössl Händler*
Adressen und Kontakte

102 *Gössl und die digitalen Medien*
Besuchen Sie Gössl auch online

103 *Impressum*

104 *Danksagung*





♥ MIT LIEBE UND SORGFALT ♥



Liebe Leserin, geschätzter Leser!

Der Globalisierung mit all ihren positiven wie negativen Facetten wohnt ein Grundprinzip inne: die Gleichmacherei. Wie eine Walze planiert sie kulturelle Identitäten auf ihrem Weg zum vermeintlichen Individualismus. Besonders zu beobachten ist dies bei Kleidung. Die Globalisierung führt dazu, dass weltweit in vielen Regionen die jeweils heimische Tracht im Alltag einer Allerweltsmode weicht. Wie ein gallisches Dorf sticht die Alpenregion heraus, in der sich die heimische Tracht auch im täglichen Leben und im Selbstverständnis der Gesellschaft einen Platz bewahrt.

Warum ist es unserer Tracht gelungen, was in anderen Kulturen missglückte? Die Tracht hat sich gewandelt, ging mit der Zeit und hat sich immer wieder neu erfunden. Sie blieb alltagstauglich und interessant. Aufgrund des behutsamen Umgangs mit ihren Wurzeln wird die Innovationskraft der Tracht vielfach unterschätzt.

Seit über 70 Jahren dieser Weiterentwicklung verschrieben, werden wir nicht müde, die Entwicklung der Tracht voranzutrei-

ben, sie mit Gespür für ihre ernsten und fröhlichen Seiten immer wieder neu zu denken. Mit großer Freude wagen wir uns an eine Bachforellen Lederhose heran, eine Hommage an das einzigartige Kleid der stillen Königin unserer Flüsse. Ein anderes Mal verführt ein Dirndlpullover, gestrickt aus unseren Stutzenmodeln, die stolze Dirndlliebhaberin dazu, ihrem Kleid auch an kühleren Tagen treu zu bleiben. Oder wir holen einen „Urmeter“ auf die Bühne, den Ausseer Hut. Mit der Anmutung seines zurückhaltenden Farbenspiels ist er die perfekte Inspiration für ein zeitlos elegantes Ballkleid.

Eng verwoben mit unserer Kultur, hat die Tracht viel mehr zu bieten als die globalisierte Mode. Sie hat Geschichte, deren Wurzeln weit zurückreichen, eine DNA. Diesen Schatz zu hüten ist eine wunderschöne Aufgabe, der wir uns Tag für Tag stellen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Auswählen.

Ihr MMag. Maximilian Gössl

WAS SIE IM NÄCHSTEN HALBJAHR NICHT VERSÄUMEN SOLLTEN

ALLES, WAS UNS BEWEGT

Die Dinge, die wir am meisten schätzen, haben kein Alter. Sie sind keiner Epoche und keinem Trend zuzuordnen. Sie zeugen von Selbstbewusstsein und überdauern Generationen. In unserer Rubrik „Gustostücker!“ präsentieren wir Interessantes, Glanzvolles und Eigenwilliges aus dem Gössl Universum. Das Beste aus unserer Heimat und aus der Tracht und Tradition, für Sie gesammelt und ausgewählt.



MUSIKALISCHE HERBSTWANDERUNG RUND UM DEN ALTAUSSEER SEE

Sommerausklang einmal anders. Musikgruppen des Ausseerlandes laden zur Wanderung rund um den Altaussee See. Musiziert wird auf besonderen Plätzen rund um den See sowie in den Gastbetrieben an den Seeufern.

Für Bewirtung ist gesorgt.

22.9.2019 / 13 – 19 Uhr
Nur bei Schönwetter / Altaussee See
Fischerndorf / 8992 Altaussee
www.ausseerland.salzkammergut.at



*Maximilian I., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches.
Portrait von Albrecht Dürer; 1519*

MAXIMILIANUS DIE KUNST DES KAISERS – L'ARTE DELL'IMPERATORE SÜDTIROL

Heuer jährt sich der Todestag Maximilians I. zum 500sten Mal. Wie keiner vor ihm verstand er es, sich zu inszenieren; damit erklärt sich, dass Person und Aussehen des Kaisers auch heute noch so präsent sind. Er gilt unter anderem als Ahnherr moderner Bildpropaganda, der die politischen Möglichkeiten des reproduzierbaren Bildes erkannte. Für seine „Ruhmeswerke“ engagierte er die führenden Künstler seiner Zeit, wie etwa Albrecht Dürer.

Die Ausstellung eröffnet einen neuen Blick auf die künstlerischen Projekte Maximilians. Sie zeigt, wie aktiv und unmittelbar der Kaiser Einfluss auf Inhalt und Form seiner Aufträge nahm. Er war tatsächlich Mitgestalter dieser Kunstwerke.

27.7. – 3.11.2019
Südtiroler Landesmuseum Schloss Tirol
www.schlosstirol.it



FESTKONZERT ZUM 300. GEBURTSTAG LEOPOLD MOZARTS AUGSBURG

Zum krönenden Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich des 300. Geburtstages von Leopold Mozart, dem Vater von Wolfgang Amadeus Mozart, findet ein Festkonzert mit dem Violin-Weltstar Christian Tetzlaff und den Augsburger Philharmonikern statt.

Neben der Uraufführung eines eigens zum Geburtstag Leopolds geschriebenen Auftragswerks stehen das Violinkonzert Nr. 2 von Joseph Joachim sowie Werke von Leopold Mozart und Wolfgang Amadeus Mozart am Programm.

**14. November 2019 / 19.30 Uhr,
Augsburg / Kongress am Park
www.mozartstadt.de**



© Philharmonische Gesellschaft Augsburg

WIENER WIESN-FEST IM PRATER

Das größte Brauchtums- und Oktoberfest in Österreich, die Wiener WIESN, findet heuer bereits zum neunten Mal statt. Konzerte, Live-Programm, Tradition und Brauchtum erwarten die Besucher in den drei Festzelten. Täglich ab 11.30 Uhr findet ein vielseitiges Programm statt. Fünf authentische Almen laden nachmittags zu Live-Musik im Schanigarten. Gössl Wien ist heuer Trachtenpartner, denn trendige Dirndl und fesche Lederhosen dürfen auf der Wiener WIESN natürlich nicht fehlen.

**26. September – 13. Oktober 2019
Kaiserwiese / Wiener Prater / freier Eintritt
www.wienerwiesnfest.at**



EINMAL IM LEBEN
SO SCHÖN

Vollendet schönes
Hochzeitskleid aus
Reinseiden-Duchesse
mit handbestickter
französischer Tüllspitze
im floralen Dessin.

Erhältlich ab November



Die wahre Liebe.

GENTLEMAN'S AGREEMENT

Smoking aus festlichem Samt mit Kragen aus Krawattenseide.

Hose aus Woll-Fresco. Hemd aus Baumwolle mit Doppelmanschetten und Knöpfen aus Perlmutter. Fliege aus edler Seide. Erzherzog Johann Schuh aus feinem Lackleder.

Erhältlich ab November

EIN GANZ BESONDERER TAG

Hochzeitsgilet aus Seiden-Jacquard mit edlen Knöpfen.

Erhältlich ab November





FÜR DEN
SCHÖNSTEN TAG

Besticktes Hochzeitsdirndl aus Dupionseide und Schürze aus Organza mit zarten Rüschen. Festtagsbluse aus feinem, leicht transparentem Baumwoll-Seiden-Voile. Reiche Wickelrosen-Stickerei an den Ärmeln. Ballerinas aus Veloursleder.

Erhältlich ab November

„Für die Welt
bist du irgend-
jemand, aber
für irgend-
jemand bist du
die Welt.“

ERICH FRIED



IN VOLLER PRACHT

Üppige, florale Elemente bereiten einen royalen Auftritt.

Erhältlich ab November

INNOVATION

IN EINEM
BÄCHLEIN HELLE

Lederne aus feinem
Hirschleder im Forel-
lenkleid. Veredelt mit
Natursteinknöpfen.

Erhältlich ab Juli



DIE BACHFORELLEN LEDERHOSE

In kristallklaren Gewässern gedeiht sie besonders prächtig, die Rotgepunktete – ein Schatz unserer Heimat und Traum eines jeden Anglers. Gössl macht Lederhosen daraus, zumindest aus den Häuten der kapitalen Exemplare.

Na ja, nicht ganz. In Wahrheit wird das Forellenkleid auf sämisch gegerbtes Hirschleder aufgebracht. Zwei heimische Wildtiere vereinen sich zu einem originellen Gössl Modell.

Der abenteuerlustige Mann gibt mit dieser Ledernen ein Statement ab: Er ist heimatverbunden und den anderen den entscheidenden Schritt voraus. Anerkennende Aufmerksamkeit ist gesichert. ■





GEHEIMNISVOLL

Feminin und verführerisch. Bluse mit floraler Spitze.

Erhältlich ab August



TEXT . IRIS SCHWEINÖSTER

EIN MUSS FÜR TRADITIONSBEWUSSTE IST DIE OIDE WIESN, DAS USPRÜNGLICHE OKTOBERFEST. AUF DER HEUTE WELTWEIT BEKANNTEN MÜNCHNER THERESIENWIESE, GLEICH HINTER DEM RIESENRAD, TAUCHT MAN EIN IN EINE LÄNGST VERGANGENE ÄRA. DENN HIER SCHEINT DIE ZEIT STEHEN GEBLIEBEN ZU SEIN.





SOMMERLIEBE

Kurzes Ausseer Dirndl mit Leinenleib und Baumwollrock. Dirndl-bluse mit floraler Spitze. Schürze aus Makramee-Spitze. Pumps aus feinem Veloursleder.

Erhältlich ab August



SCHLICHTE ELEGANZ

Puristische Dirndlbluse
mit weicher Tüllspitze.

Erhältlich ab August



EIN HISTORISCHES VERGNÜGEN

HERZENSSACHE

Dirndl mit Leinenleib
und handgefertigter
Herzrüsche. Schürze
aus Seidenorganza,
changierend.

Erhältlich ab August



MUTTER NATUR

Knöpfe aus Stainzer Gneis.
Doppeladler-Stickerei am
Schürzenband.



Der Duft nach gebrannten Mandeln, Hendln und Bier liegt in der Luft. Ein Gefühl von zeitloser Gelassenheit sorgt hier neben dem eigentlichen Oktoberfest-Gelände für ein außergewöhnliches Ambiente. Traditionelle Zelte und historische Fahrgeschäfte garantieren einen besonderen Wiesn-Spaß im Stil von anno dazumal. Ob Groß oder Klein, ob Alt oder Jung, jedem wird etwas geboten, das anderswo nicht mehr zu finden ist: mehr Beschaulichkeit, mehr Ursprünglichkeit – und vor allem nostalgische Atmosphäre. Dies ist wahrscheinlich auch der Grund für die Beliebtheit der Oiden Wiesn.

DER URSPRUNG

2010, zum 200-Jahr-Jubiläum des Oktoberfestes, wurde die Idee geboren, den Besuchern den Ursprung der heutigen Wiesn näherzubringen. So wurde die bereits in Vergessenheit geratene, ursprüngliche Wiesn als „Oide Wiesn“ wieder ins Leben gerufen. Mittlerweile hat sie mit ihren nostalgischen Fahrgeschäften, wie etwa dem „Kettenflieger Kalb“ – ein echter Oldie aus dem Jahr 1919 und damit das älteste Kettenkarussell auf der Wiesn –, Kultcharakter erlangt. Mehr als eine halbe Million Besucher tummeln sich nunmehr jedes Jahr allein auf der Oiden Wiesn.



Die
Oide
Wiesn
♡



SO ZART WIE
DIE LIAB

Dirndl aus Baumwolle mit Münchner Ausschnitt und traditionellem Dirndldruck. Schürze aus Seide/Baumwolle mit Ornament-Druck. Schal in feinem Baumwoll-Voile. Links-links-Strick-Jäckchen aus Schurwolle mit kunstvoller Häkelarbeit. Pumps und Ballerinas aus feinem Veloursleder.

Erhältlich ab August

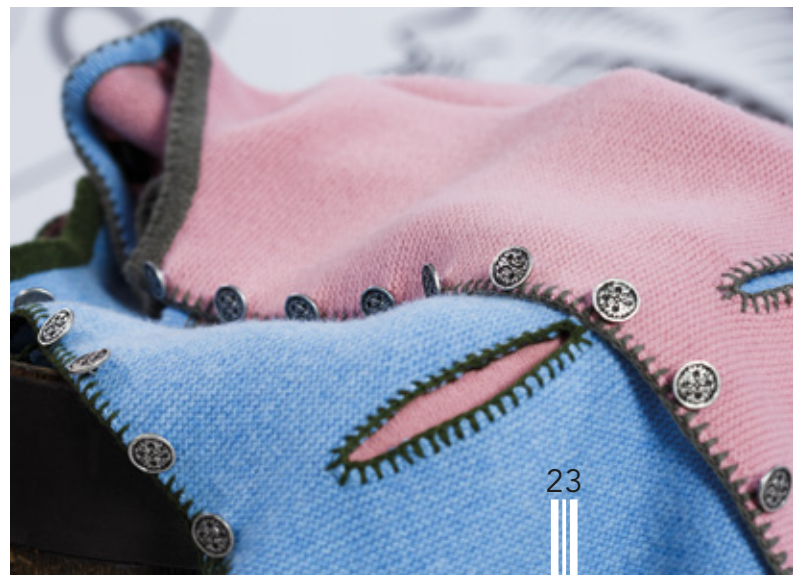




WIEDERBELEBUNG DER VOLKSKULTUR

Nicht nur bei den nostalgischen Fahr-
geschäften, sondern auch in den drei
Festzelten wird Tradition großgeschrieben.
Das Bier wird in Tonkrügen, den sogenann-
ten Keferlohern, ausgeschenkt, und getanzt
wird nur am Boden, nicht auf den Tischen.

Im Festzelt „Tradition“ feiern die Festbesu-
cher bei zünftiger Musi regionaler und über-
regionaler Brauchtumsgruppen und Musik-
kapellen. Dazu werden bayrische Schmankerl
serviert. Gebirgs-, Volks- und Bürgertrachten,
Plattler, Tänzer und Goaßl-Schnalzer sorgen
überdies für Stimmung. Natürlich darf das
altbewährte Weißwurstfrühstück dabei nicht
fehlen.





Die
Oide
Wiesn
♡

VERSPIELT

Dirndlbluse mit feiner Spitze,
passt zum Hochgeschlossenen.

Erhältlich ab September

Etwas kleiner ist das „Herzkasperl-Zelt“. Hier finden die Besucher vor allem junge Volks- und Tanzkultur aus München und Bayern vor. Die Namensgebung des Zeltes erfolgte in Erinnerung an den bereits verstorbenen Schauspieler und Kabarettisten Jörg Hube. Der „Grantler mit viel Herz und einem Hang zur Melancholie“, wie er von vielen liebevoll beschrieben wird, entwickelte gemeinsam mit seiner Frau die erfolgreiche Kabarett-Reihe „Herzkasperl“. Mit seinem scharfen Humor und seinen deftigen, schauspielerischen Einlagen begeisterte er die Zuschauer.

Seit 2017 gibt es außerdem das Volks-sängerzelt „Zur Schönheitskönigin“ – gebaut im Stil eines alten Wiesnzeltens. Am Programm stehen traditionelle und moderne Volksgesänge, und dies auf künstlerisch hohem Niveau.





NECKISCH

Hochgeschlossener Dirndl-Klassiker aus Baumwolle im Blaudruck. Schürze aus Seide im Ausseer Handdruck. Dirndljäckchen aus Walk. Ballerinas aus feinem Veloursleder mit zarter Schleife. Vielseitige Tasche aus feinem Veloursleder.

Erhältlich ab September



GÖSSL | AUF DER WIESN



© www.Scandiasaweek.com



gössl



STOLZ VON ALTERS HER

Stehkragen-Jacke aus elastischem Loden. Helle Lederhose aus sämisch gegerbtem Leder vom Rothirsch. Stutzen aus Merinowolle mit bedeutungsvollen Modeln. Erzherzog Johann Schuh aus Boxcalf.

Vorpatinierte Pfoad aus Leinen mit Samtbesatz. Schal aus feinem Baumwoll-Voile. Gilet aus elastischem Woll-Jacquard. Knöpfe aus Stainzer Gneis. Gürtel aus robustem Rindsleder.

Erhältlich ab September (Lederhose ab Juli)





GÖSSL

AUF DER WIESN

SCHÖNE TAILLE

Schürze aus Baumwolle, gearbeitet in Fil-coupé-Technik – Fransen entstehen durch Schneiden der eingewebten Fäden. Schürzenbänder aus Seide. Edler Bindegürtel aus feinem Leinen mit reicher Reliefstickerei.

Erhältlich ab August



Die
Oide
Wiesn
♥



Zu guter Letzt entführt das „Museumszelt“ in eine längst vergangene Zeit. Relikte aus den Anfangszeiten der Wiesn finden hier genauso ihren Platz wie historische Fahrgeschäfte. Die „gute alte Zeit“ kann also auf der Oiden Wiesn quasi wieder hautnah erlebt werden.

TRACHT UND WIESN

Im Gegensatz zum Bier spielte die Tracht schon 1810, bei Entstehung des Oktoberfestes, eine wichtige Rolle. Kinder trugen bei der Hochzeit von Ludwig I. und Theresese, der Namensgeberin der Theresienwiese, Trachten aus den bayrischen Landkreisen. So stellten sie bewusst die Vielfalt des neuen Königreiches dar.

Die wenigen Aufzeichnungen über die ersten hundert Jahre lassen jedoch erahnen, dass anfangs die einfache Alltagsklei-



ERBSTÜCK

Hochgeschlossenes Dirndl aus elastischem Woll-Jacquard mit bemalten Porzellanknöpfen. Schürze aus Baumwolle mit Fransen-Streifen. Zartes Bandana in feinem Baumwoll-Voile. Slipper aus Veloursleder.

Erhältlich ab August

MEISTERHAFT

Ausseer Lederhose aus sämisch gegerbtem Leder vom Rothirsch mit Reliefstickerei. EDITIONS-Jacke aus Walk mit links-links gestrickten Ärmeln. Ge-lasertes Leder an Kragen und Ärmeln.

Erhältlich ab Juli

gössl

EDITION





dung den Dresscode auf der Wiesn dominierte. Die einen erschienen alltäglicher, die anderen festlicher – je nach Herkunft. So kleidete sich vor allem die bäuerliche Gesellschaft im traditionellen Trachtengwand. Dabei hing es von den Landstrichen ab, welche Tracht – wie zum Beispiel die „Gebirgstracht“ oder die „Dachauer Tracht“ – getragen wurde. Das Münchner Bürgertum trug außerdem das Bürgergwand, das Spenzergwand und das Münchner Mieder sowie die Riegelhaube.

Die Tracht als Dresscode, sprich Kleidervorschrift, für das Oktoberfest erlebte ihren eigentlichen Aufschwung erst in den 1960er Jahren. Wurde sie zuvor als auf Festen übliche Kleidung getragen, pries man sie von da an als „wiesntypisch“ an. Tracht und Wiesn waren und blieben von da an unweigerlich miteinander verbunden. ■

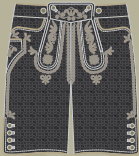
GÖSSL | AUF DER WIESN



GANZ UND GAR GALANT

Vorpatinierte Pfoad aus Leinen, reich bestickt mit Kreuzstich, Kettstich und laufendem Hund. Patiniertes Gilet aus Samt, bestickt mit halbem Kreuzstich.

Erhältlich ab September



NEIN, es geht nicht um den Handel mit gefährlichen Drogen und auch nicht um die illegale Einfuhr von Pfeil und Bogen. Wozu also gleich eine Razzia durch die Vorder- und Hintertür der friedlich-bunten Trachtenbranche?

HILFE, WER SIND DIE GESTRENGEN HERREN IM GRAUEN ANZUG?

Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit rückte aus, um offensichtlich eine Gefahr abzuwenden. Und das ausgerechnet hier, im Dirndlgwandl-Paradies? Können Schürzenbandln eine Gefahr für Leib und Leben sein und Hirschhornknöpfe allzu leicht verschluckt werden? Was also lauert heimtückisch in den Regalen der Trachtengeschäfte und rechtfertigt eine Razzia im Land der Weißwürste und -biere?

NEIN, DAS KANN DOCH NICHT SEIN!

Die gute alte Lederhose kam als Corpus Delicti ins Visier des Amtes. Die gestrengen Herren konnten bezüglich Ernsthaftigkeit den Nachweis per Ausweis erbringen, und schwuppdiwupp landeten aus diversen Trachtengeschäften gleich jeweils mehrere Exemplare in der Tüte – zur chemischen Untersuchung. Da war in der Männerwelt – nämlich jener, die sich über das bestickte und über Generationen vererbte Beinkleid definiert – Feuer am Dach.

RAZZIA IM BAYERNLAND

Zu Recht, denn es mussten zahlreiche chromgegerbte, also gesundheitsschädliche Lederhosen aus den Regalen genommen werden. So manches ehrwürdige Beinkleid ging nicht über den Ladentisch, sondern kunstvoll bestickt als Abfall direkt zum Sondermüll. Zugegeben, das ist ein erschreckendes Ergebnis



der behördlich angeordneten Maßnahme. So ist es also, wenn die Chemie nicht stimmt.

JEDE SCHLECHTE NACHRICHT ABER HAT AUCH EINE GUTE SEITE

Eine zur gleichen Zeit abgehaltene Lederhosen-Gesundheits-Razzia bei Gössl in Miesbach hatte ein freundliches und erfreuliches Nachspiel: Es wurden einwandfreie Gutachten ausgestellt. Das liest sich im Amtsdeutsch so: „Im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen ergab sich kein Anlass zur Beanstandung.“

Zu Panikattacken neigende Männer werden nun ihre Lederhose misstrauisch beäugen und auf Abstand halten. Und bevor sie das gute Stück an sich ranlassen, stehen zwei Fragen im Raum: Krieg ich die Krise oder schon einen Ausschlag? Und: Müssen jetzt alle Mannsbilder mit der meist Fernost-Lederhose zur chemischen Untersuchung?

UND HIER DIE NOCH BESSERE SEITE VON DER GUTEN NACHRICHT

Nicht alle Männer müssen ihr bestes Stück untersuchen lassen, denn Gössl Kunden sind schon immer privilegiert. Gössl bürgt nicht nur für die nahtlose und innovative Weitergabe der Tradition, sondern auch für einwandfreie Verarbeitung des Leders. Qualität zahlt sich auch in diesem Fall aus. Und damit verbunden ist ein Denkanstoß für alle Zukunft: Wir sollten uns gut überlegen, was wir an unsere Haut heranlassen. ■



ANSCHMIEGSAM

Dirndlpullover aus elastischer Viskose mit traditionellem Modelmuster.

Erhältlich ab August

Besonderes Wohlgefühl verspricht eine Neuheit von Gössl, der Dirndlpullover. Anschmiegsam wie eine zweite Haut, macht er jede Bewegung mit und sitzt stets perfekt. Für die kühlen Tage spendet er angenehme Wärme und sorgt dafür, dass die Frau auch in der kalten Jahreszeit nicht auf die Vorzüge des Dirndls verzichten muss. Die Tragesaison des Dirndls kann dank dieser Innovation von Gössl entscheidend verlängert werden. Traditionelle Strickmodeln runden das Erscheinungsbild harmonisch ab. ■



Dirndlpullover statt Dirndlkleuse



Ausseer Hut aus robustem Wollfilz

Dirndlpullover aus elastischer Viskose



Tasche aus feinem Veloursleder

Pumps aus feinem Veloursleder

Dirndl aus Baumwoll-Seiden-Jacquard mit handgefertigter Henndorfer Rüsche

Erhältlich ab September

Edle Schürze aus reiner Dupionseide

Erhältlich ab September



ANMUTIG

Jacke aus perforiertem Samt mit geflochtenen Zierbändern und antiken Metallknöpfen. Mit Seide gefüttert.

Erhältlich ab August



**ICH
BIN
DANN
MAL
GE-
NIESSEN.**

RUST



© Walter Hentsch

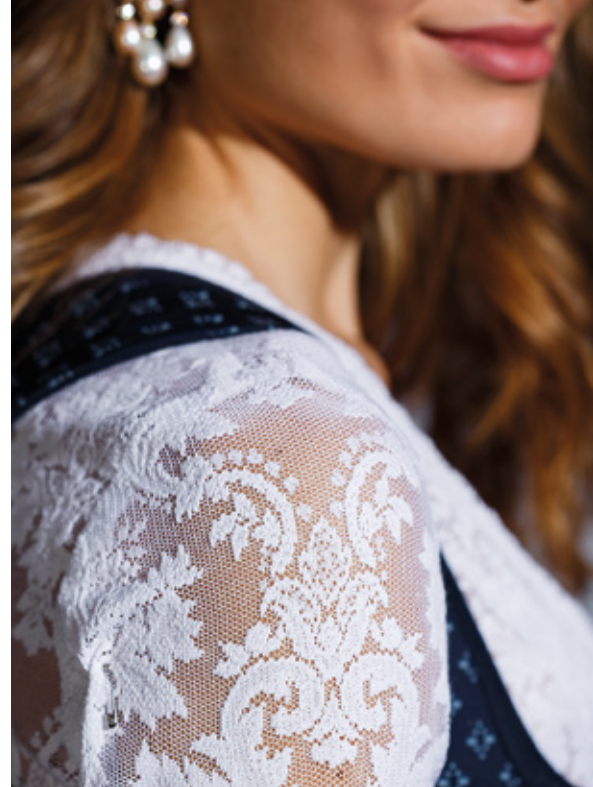




SCHWUNGVOLL

Florales Sommerkleid aus Baumwolle im Alpbachtaler-Rosen-Design. Zartes Bandana in feinem Baumwoll-Voile. Tasche aus Veloursleder.

Erhältlich ab August (Tasche ab September)



SCHATTENTUPFEN

Dirndl aus bedrucktem Anna Plochl Satin mit Blende und Kittelblech aus Leinen.

Bluse mit verspielter Spitze. Schürze aus Baumwoll-Seide. Ballerinas aus feinem Veloursleder.

Erhältlich ab September

gössl



TEXT . ANDREA
DINGELSTEDT-PALLENDORF

Buschenschank ist nicht Buschenschank, und eine solche ist schon gar nicht ein Heuriger. Ein kleiner Abriss über diesen heimeligen, bodenständigen und unkomplizierten Ort des sich Wohlfühlens und Genießens.

MAN MUSS GLÜCK HABEN, um den Seniorchef der Buschenschank Gabriel in Rust Klavier spielen zu hören. Einen Ausflug ins Burgenland mit einem Besuch in einer der vielen Buschenschanken in diesem historischen Ort am Neusiedler See zu krönen, ist in jedem Fall eine gute Idee.

In den Buschenschanken von Rust wird heute noch angeboten, was vielleicht schon Kaiser Joseph II. (1741–1790) vorschwebte, als er 1784 eine Zirkularverordnung erließ. Damit regelte er das „Leutgeben“, die historische Bezeichnung für das Ausschanken von Wein durch seinen Erzeuger. Am 17. August garantierte der Kaiser jedermann die „Freyheit“, seine „selbsterzeugten Lebensmittel, Wein und Obstmost zu allen Zeiten des Jahres, wie,

wann und in welchem Preise er will, zu verkaufen oder auszuschenken“.

Es war die Geburtsstunde der Buschenschank, frei von der Willkür eines Grafen oder sonstigen „Herren“.

SEITHER kam es immer wieder zu Änderungen und Erweiterungen in der Gesetzgebung. 1975 ließ man zum Beispiel die Möglichkeit des Zukaufs von Lebensmitteln in einer Buschenschank zu. 1979 wurde ein Buschenschankgesetz geschaffen, das die Abgrenzung zur Gastronomie und zum Heurigenbetrieb definierte.



DAS BESTE AUS
ZWEI WELTEN

Stehkragen-Jacke aus Wolle mit Kaschmir. Klassische Hose aus Baumwoll-Gabardine. Stecktuch aus reiner Wolle.

Erhältlich ab August
(Hose ab Oktober)



SANFT AUF DER HAUT

Flanellhemd aus aufgerauter Baumwolle. Reich gestalteter Schal aus reiner Wolle. Robuster Gürtel aus geflochtenen Baumwollsträngen.

Erhältlich ab August



TYPISCH BUSCHENSCHANK

DURCH DIE REGELUNG in eigenen Buschenschank-Landesgesetzen bzw. -Verordnungen unterscheiden sich die Definitionen von Buschenschank und Heurigem heute von Bundesland zu Bundesland. Doch an manchen Kriterien halten alle fest. So dürfen nur Besitzer bzw. Pächter von Wein- oder Obstgärten eine Buschenschank betreiben. In Österreich geschieht das in Wien, Nieder- und Oberösterreich, im Burgenland sowie in der Steiermark.

TYPISCH für die Buschenschank ist die Brettljause mit Aufschnitten, Würsten und Aufstrichen. Auch die Getränke müssen aus der eigenen Produktion stammen bzw. von bäuerlichen Betrieben zugekauft werden: Wein, Sturm, Traubenmost, Traubensaft, Obstwein,



KUSCHELIG WARM

Dreieckstuch aus feiner Schurwolle mit Doppeladler und Wappen.

Erhältlich ab September





PRAKTISCHE TRADITION

Blazer aus Panama-Loden mit besonderem Tragekomfort. Mit Seide gefüttert. Schal aus feiner Baumwolle.

Erhältlich ab August

Obstmost sowie selbstgebrannte geistige Getränke. Wer zusätzlich ein freies Gastgewerbe anmeldet, kann zum Beispiel auch warme Speisen oder Flaschenbier anbieten, darf sich dann aber eigentlich nicht mehr Buschenschank nennen. Ein Strauß aus Nadelhölzern, der „Buschen“, wird beim Eingang „ausgesteckt“ und ist Zeichen dafür, dass eine Buschenschank geöffnet ist. Die gemütliche Atmosphäre lädt zum Plaudern ein. Da kann es passieren, dass sich wildfremde Personen gemeinsam an einen Tisch setzen und sich am Ende des Tages miteinander unterhalten, als würden sie sich schon jahrelang kennen.





FÜR JEDES ERLEBNIS GEWAPPNET

Kurzmantel aus patiniertem Loden mit Hornknöpfen und Hirschleder-Besatz am Kragen. Vorpatinierte Jacke aus Walk mit Stehkragen. Gilet aus patinierter Wolle. Hose aus elastischer Baumwolle.

Erhältlich ab September

STÄTTLICH

Schal aus kuscheliger Wolle.

Erhältlich ab September



gössl

EDITION



ISCHLER HERBST

EDITIONS-Jacke
aus Links-links-Strick mit
Seide gefüttert. Elastische
Lederhose aus Lammleder.
Tasche aus Veloursleder.
Pfoad aus feinem Leinen.
Erhältlich ab September





DETAILVERLIEBT

Reiche Lederapplikationen an Taschen, Kragen und Ärmeln.



GÖSSL ORIGINAL

Pfoad aus feinem Leinen mit Vogelpaar-Kreuzstich-Stickerei nach historischer Gössl Vorlage. Perlmutterknöpfe mit eingravierter Lampasse von Hand angenäht.

Erhältlich ab September



**RUST
UND
SEINE**

B
U
S
C
H
E
N
S
C
H
E
N
S
C
H
E
N
S

EINKEHREN IN RUST

SEIT 2000 sind die Region Neusiedler See sowie die Altstadt von Rust Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. An den südlichen Lößhängen der Ruster Hügelkette, einem der wärmsten Punkte Mitteleuropas, liegen rund 380 Hektar Weingarten. Der See erzeugt ein Kleinklima, das den Anbau vieler verschiedener Traubensorten ermöglicht, rund 40 % Rotwein- und 60 % Weißweinsorten sind ausgepflanzt.

NEBEN FRUCHTIG-TROCKENEN Weißweinen und kräftigen Rotweinen serviert die Buschenschank Gabriel wie viele andere Ruster Winzer auch edelsüße Weine und hält dabei eine besondere Spezialität bereit: den Ruster Ausbruch, fast ein Muss in Rust.



PASSGENAU

Stehkragen-Jacke aus Wolle mit Kaschmir. Schal und Stecktuch, Ton in Ton, aus feinem Baumwoll-Voile.

Erhältlich ab September





Der Süßwein schmeckt nämlich nicht nur, sondern er ist untrennbar mit der Geschichte des Ortes verbunden. Seit 1681 ist Rust Freistadt. Damals kauften sich die Ruster mit 60.000 Goldgulden und 500 Eimern besten Weins – ca. 30.000 Liter Ausbruch der Sorte Furmint – von der Herrschaftsuntertänigkeit frei. Ein Spaziergang durch die heutige Altstadt führt vorbei an den historischen Bürgerhäusern aus jener Zeit, Zeugen des damaligen Wohlstands, den die Ruster Bürger edelsüßen Weinen und eben besonders dem Ausbruch-Wein verdanken. Seit 2016 ist im österreichischen Weingesetz festgehalten, dass Ruster Ausbruch nur in Rust von Ruster Winzern produziert werden darf.

SITZT MAN in einer Buschenschank in Rust, hat man vielleicht schon wieder Glück und ein Weißstorch fliegt über einen hinweg, das heimliche Wappentier der Freistadt. Aber eigentlich ist es schon ein Glück, in einer Buschenschank einzukehren, denn sie ist nicht nur ein Ort des sich Wohlfühlens und Genießens, sondern auch der Lebensfreude. ■

www.rust.at/infrastruktur-buschenschenken
www.weingut-gabriel.at

**IN REIH UND
 GLIED**

Die Rosshaarbürste sorgt für den richtig Sitz der Fasern, so dass der Strichloden seine wasserabperlende Wirkung zeigen kann.



STETS AN SEINER SEITE

Kurzmantel aus wasserabweisendem Strichloden (Rosshaarbürste als Beigabe). Klassische Hose aus elastischer Baumwolle mit hohem Tragekomfort.

Erhältlich ab August



© Benni Mooslechner



AUSSEERLAND

Ausseer Hut aus robustem Wollfilz mit Garnitur in klassischem Seidenrips. Festliche Seidenschürze im Ausseer Handdruck mit mondäner Note. Dirndl mit tiefschwarzem Leinenleib und Auszier aus Soutache-Bändern.

Erhältlich ab November

MÄR-
CHEN-
HAFT
FEIERN
IN

RUST

EINE ZAUBERHAFTE LOCATION:
das Bürgerhaus – www.timimoo.at

FESTTAGSTRACHT
NACH ANNA PLOCHL

Dirndl mit handbestickten floralen Elementen, Mieder aus Dupionseide und Rock aus Woll-Satin. Prächtige Goldkordel am Rückenteil.

Erhältlich ab November



FESTLICH

Leicht fallende Schürze aus edler Dupionseide.



gössl

EDITION



FORMVOLLENDET

Elegantes EDITIONS-Kleid aus feinem Wollsatın mit unvergleichlicher Handwerkskunst: Überstich, Wabenmuster und überstichste Stehfalten. Wärmendes Tuch aus reiner Wolle. Pumps aus feinem Veloursleder.

Erhältlich
ab September





© Benni Mooslechner



AUSGEZEICHNET

Gilet aus elastischem Loden, laufender Hund an Kragen und Knopfleiste. Oxford-Hemd im Gössl Streif mit Perlmutterknopf.

Erhältlich ab August

© Benni Mooslechner





DAS GESPRÄCH
MIT FLORIAN KÖCHERT
FÜHRTE
ANNE-LIESE PREM.



*Kostbare Juwelen – Ringe, Colliers und Diademe:
Seit 1814 steht der ehemalige K&K Hofjuwelier A.E. Köchert
für exquisiten Schmuck. Florian Köchert im Gwandhaus-Journal-
Interview über stilvolle Edelsteine, kaiserlichen Jagdschmuck
und seine Liebe zur Tracht.*

DER HERR DER SCHÖ- NEN RINGE

DIE AUSSEER

Ausseer Lederhose aus sämisch gegerbtem Leder vom Rothirsch mit Reliefstickerei. Joppe aus feinem Loden. Gilet aus Strichloden mit Eichenlaub-Stickerei. Stutzen aus Merinowolle. Stecktuch aus edlem Seiden-Jacquard.

Erhältlich ab September
(Joppe und Gilet ab Jänner)

Wenn alles so bleiben soll, „Wie es ist, muss sich alles ändern.“ Dieses Zitat von Fürst von Salina aus dem Visconti-Film „Der Leopard“ schreibt sich der renommierte Juwelier A.E. Köchert mit Sitz in Wien und Salzburg ins Büchlein: Der ehemalige „K.u.K. Hof- und Kammerjuwelier und Goldschmied“ balanciert seit über 200 Jahren im Spannungsfeld von Bewahren und Erneuern. Das Unternehmen blickt auf eine lange Tradition als begehrter Hersteller einzigartiger Schmuckstücke zurück. Wohl die berühmteste Kreation aus dem Hause A.E. Köchert sind die 27 Brillantsterne, die Kaiser Franz Joseph 1865 für seine „Sisi“ anfertigen und kunstvoll in ihr langes Haar einflechten ließ. Die österreichische Kaiserkrone wurde unter der Leitung des damaligen Kammerjuweliers Alexander Emanuel Köchert mit einem wertvollen Perlenbesatz ausgestattet. Ein Jagdschwert, ebenfalls vom Kaiser als Geschenk für seinen Jagdmeister erdacht, wird zurzeit im Metropolitan Museum of Art in New York ausgestellt. Gleichzeitig bewegt sich der

österreichische Juwelier erfolgreich in der internationalen Haute Joaillerie und präsentiert im Jahr zehn Schmuckausstellungen vom Arlberg über München und Zürich bis nach Monaco.

Wie in so vielen Bereichen unseres Lebens sind Altes und Neues nur zwei scheinbare Gegensätze – sie widersprechen sich nicht, sondern sie ergänzen sich. Nicht nur das: Sie inspirieren wesentlich unsere Kreativität“, erklärt der gelernte Kunsthistoriker und Juwelier Florian Köchert beim Interview. In sechster Generation führt er mit seinem Bruder Christoph und seinem Cousin Wolfgang das Familienunternehmen und ist seit zwölf Jahren unter anderem für die Salzburger Filiale verantwortlich.

Eine Liebeserklärung an die Kunst der Juweliere ist der jährlich erscheinende Katalog „Meisterwerke“ aus dem Hause A.E. Köchert, der die neuesten Schmuckstücke präsentiert. Hier können Kunden aus aller Welt in Schmuck- und Farb-



trends schmökern und die meisterhafte Kreativität der Goldschmiede bewundern. Laut Florian Köchert derzeit besonders beliebt: rosa Edelsteine. „Morganit, Kunzit und rosa Turmaline sind gerade sehr gefragt. Auch Schmuck mit grünen Turmalinen oder mintgrünen Paraiba-Turmalinen aus Brasilien ist derzeit sehr beliebt“, so der Experte. Die kostbaren Edelsteine für seine Kreationen bezieht A.E. Köchert von den renommierten Edelsteinmessen in Basel oder von der „Inhorgenta“ in München. Unikate werden nach Kundenwunsch angefertigt und gemeinsam mit dem Kunden von der Zeichnung über den Rohentwurf bis zum fertigen Schmuckstück entwickelt.

DER AUSSEER HUT – EIN
UNVERZICHTBARER BEGLEITER
FÜR VIELE ANLÄSSE

EINE
LAN-
GE
TRA-
DI-
TION



GESCHMACKVOLL

Echter Hornknopf mit
Adler. Spenzer mit
Glasknöpfen.

hat im Hause A.E. Köchert auch die Kooperation mit namhaften Künstlern wie zum Beispiel mit Erwin Wurm



Das wertvolle
Jagdschwert
war ein
Geschenk des
Kaisers an seinen
Jagdmeister.

A.E. Köchert,
1825
(© Metropolitan
Museum)



DIE BUSINESS-FRAU

Ausser Hut aus robustem
Wollfilz. Elastischer Loden-
blazer mit offenkantiger Ver-
arbeitung und Seidenfutter.
Mieder aus gerautem Karo.
Tellerrock aus angerauter
Wolle. Slipper aus feinem
Veloursleder.

Erhältlich ab Oktober

IN- SPI- RA- TION

oder in diesem Jahr mit Eva Petric in Form der gemeinsamen Kollektion „chromosomes in love“. Gerne greift man für Inspiration aber auch auf das über 200 Jahre umspannende Archiv zurück: „Vor drei Jahren habe ich dort einen Jagdschmuck entdeckt, den der Kaiser seinem Jägermeister geschenkt hat. Wir sind der älteste Produzent der Welt für Jagdschmuck – diese Tatsache wollte ich in die Jetztzeit übersetzen und habe eine neue Jagdschmuck-Kollektion entworfen“, erzählt der passionierte Jäger. Schon als Kind kam der gebürtige Wiener mit Tracht in Berührung, als er bei seinen Großeltern im Landhaus am Grundlsee die Sommermonate und Weihnachten verbrachte: „Ich bin mit Tracht aufgewachsen: Im Ausseerland war ich als Kind im Schützenverein.“ Tracht ist für den weitgereisten Geschäftsmann sowohl Heimat als auch ein modernes Kleidungsstück mit viel Aussagekraft. Im lindgrünen Trachtenjanker aus Samt zum Business-Meeting in Monte Carlo? Das ist für Florian Köchert selbstverständlich: „Ich trage viel öfter Tracht als alltägliche Kleidung. Im mausgrauen Businessanzug kann man seinen individuellen Stil nicht ausdrücken. Mit Tracht hat

man viel mehr Möglichkeiten – denken Sie allein an die Farben und Kombinationsvarianten. Ein Mann kann einen grünen oder strahlend blauen Trachtenjanker anziehen, und am Abend einen aus Samt. Das liebe ich an der Tracht“, schwärmt er.

Zu seinen Terminen in Salzburg, Zürich oder München trägt er im Sommer gerne einen hellblauen Leinenrock, kombiniert mit blauer Hose. Abends wechselt er dann oft auf einen dunkelblauen Janker aus Samt mit Hirschknöpfen. Die farblich dazu passenden Manschettenknöpfe von A.E. Köchert verleihen das gewisse Extra. In der Freizeit darf die Lederhose nicht fehlen. Auch auf seinen Reisen kommt die Tracht bei Florian Köchert gerne zum Einsatz, besonders in Spanien stößt sie seiner Erfahrung nach auf viel Zuspruch. „Ich war gerade geschäftlich für eine Schmuckpräsentation in Madrid. Es war wirklich schön zu sehen, wie sehr die Spanier unsere österreichische Tracht lieben. Für mich gibt es eben nur ein Gewand, in dem man so perfekt seine Persönlichkeit ausdrücken kann: die Tracht.“ ■

HEIMATLIEBE

Gehrock aus Schurwolle mit Jacquardmuster und Doppeladler. Feiner Rollkrautpullover aus elastischer Baumwolle.

Erhältlich ab Oktober





Klassikgürtel aus
Veloursleder.



AUS DEM HAUSE
A.E. KÖCHERT SIND DIE
27 BRILLANTSTERNE,
DIE KAISER FRANZ JOSEPH
1865 FÜR SEINE „SISI“
ANFERTIGEN LIESS.



Innenver-
arbeitung mit
Lampasse.



Ledergürtel mit Lampassen-
Detail. Die Dornschnäure
sorgt für den perfekten Sitz.



DIE HOSE VON GÖSSL
BIRGT VIELE RAFFINESSEN
UND ÜBERZEUGT
DURCH BESONDEREN
TRAGEKOMFORT.



Hornknöpfe mit
seitlicher Gravur.



Feine Paspel an
der Seitennaht.



**BUSINESS-MANN
MIT KLASSE**

Edle Stehkragen-Jacke aus Wolle/Kaschmir. Gilet aus melierter Wolle mit Hornknöpfen. Stecktuch und Krawatte aus reiner Seide. Hose aus Baumwoll-Gabardine. Erhältlich ab Oktober



gössl

MANN VON WELT

Reversjacke aus gerauter Wolle.
Sämisch gegerbte, puristische Lederhose vom Rothirsch.
Stutzen aus Merinowolle mit traditionellen Zopfmustern und Modeln.
Krawatte und Stecktuch aus reiner Seide.
Erzherzog Johann Schuh aus feinem Lackleder.

Erhältlich ab Oktober

„LASZLO TENOR“ SO NENNT SICH DER IN STOCKHOLM GEBORENE UND IN WIEN AUFGEWACHSENE SÄNGER. DER KÜNSTLERNAME IST PROGRAMM. SEIN LEBEN GEHÖRT DEM GESANG.



DER MANN VON WELT IN LEDERHOSEN

TRACHT ETWAS LEBENDIGES MIT WEIT
ZURÜCKLIEGENDEM URSPRUNG UND
KLARER HERKUNFT.

Malen, bauen, schreiben und Musik machen, das war schon für den jungen Laszlo selbstverständlich. „So habe ich mich ausgedrückt. Die visuelle Umsetzung und das Konzeptionelle waren mir dabei immer wichtig. An den Beruf des Sängers habe ich damals nie gedacht, ich war sehr an Technik interessiert“, so Laszlo. Doch dann spielte er als Jugendlicher in einer Punkband namens „Terroralarm“ und trat in Wien im WUK auf. „So ungewöhnlich begann meine Liebe zum Gesang. Meine Fächer waren Bildhauerei an der Kunstschule und Gesang am Konservatorium. Zur Aufnahmeprüfung an der Hochschule für Musical kam ich als Begleitung

für einen Freund – mich haben sie genommen und ihn nicht. Das war das Ende einer Freundschaft, aber der Beginn meiner Karriere.“ Den geraden Weg ging er jedoch nie, nahm viele Engagements an und wechselte dabei zwischen den Richtungen Klassik, Musical und Pop. „Das ist schwierig in Mitteleuropa. Im angloamerikanischen Raum gibt es da kaum Berührungspunkte.“

„Ich liebe Dinge, die einen Ursprung haben, der weit zurückliegt, die Tradition aufweisen und mit Inhalten und Emotionen aufgeladen sind. Traditionen haben wir auch in der klassischen Musik. Mozart ist jetzt schon ein paar hun-

dert Jahre tot, und trotzdem ist seine Musik immer noch relevant, wunderschön und sehr lebendig.“ Tracht schaffe den Spagat zwischen Tradition und Innovation und sei somit auch etwas Lebendiges, etwas Ursprüngliches mit klarer Herkunft, so Laszlo. „Gössl bewahrt diesen Spannungsbogen zwischen alt und neu auf eine faszinierende wie sorgsame Weise, das gefällt mir. Gerade die Lederhose finde ich schön – vor allem in dieser mondänen Kombination als ‚Mann von Welt‘. Wie in der Musik bin ich dafür, zu starre Grenzen aufzubrechen. Wenn ich das so trage, fällt das auf, und ich bekomme auffallend häufig Komplimente. Das freut mich natürlich und ist eine willkommene Bestätigung.“

Und die Bachforellen Lederhose von Gössl? – „Die ist ein Hingucker! Homogen, stimmig und eine kreative Neuinterpretation des Ursprünglichen. Die heimische Bachforelle als Vorbild fürs Gwand! Ich ziehe den Hut – vor dieser genialen Idee und der hochwertigen Umsetzung!“ ■

WWW.LASZLO-MUSIC.COM

DAS GESPRÄCH FÜHRTE . RICKI WEISS



①

②

Blusen



PRÄCHTIG ①

Handgefertigte Dacherl-Rüschen zieren die Knopfleiste.

Erhältlich ab August



KAUM SPÜRBAR ②

Schmale Biesen und feine Rüschen werden zum Blickfang.

Erhältlich ab Oktober



③

④

HANDARBEIT, SORGFALT UND DETAILREICHTUM ZEICHNEN DIE BLUSEN VON GÖSSL AUS. DAS STREBEN NACH PERFEKTION MACHTE GÖSSL ZUM FÜHRENDEN BLUSEN-SPEZIALISTEN.



FINGERFERTIG VERARBEITET ③

Formvollendung durch handgearbeiteten Hohlraum und Spitzenbänder.

Erhältlich ab Jänner



PERLENTAUCHERIN ④

Lederhosen-Stickerei als prachtvolle Vorlage.

Erhältlich ab September



EDITION



Die hohe Kunst des Schauspiels hat viele Facetten. Nur dann, wenn der Akteur das perfekte Zusammenspiel aus Mimik, Gestik und Bewegung genauso beherrscht wie die Lage und Lautstärke seiner Worte – nur dann entsteht Faszination, die den Betrachter in seinen Bann zieht. Das schaffen nur die Besten. Um diese Perfektion zu erreichen, braucht es Ehrgeiz und Vertrauen in das eigene Können.

Bei Gössl kennt man diese für einen vollendeten Auftritt nötigen Eigenschaften, mehr noch, man arbeitet sie ein in das Gwand. So wurde ein Erbstück kreiert, ein Star in Gössls Blusen-Kollektion. Exquisite Stoffe und ausgefeilte Handarbeitstechniken werden gefühlvoll zusammengeführt. Feines Wollleinen wird mit Überstich, Wabenmustern, Stehfalten in Plissee-Technik und Biesen in unvergleichlicher Weise veredelt. So baut sich eine raffinierte Struktur auf. Der Überstich entsteht dabei durch den Wechsel mehrerer Stiche

in ab- und aufsteigender Richtung, daraus ergibt sich eine Zickzack-Reihe. Besonders anspruchsvoll ist das Wabenmuster. Auch hier wird im Zickzack von links nach rechts gearbeitet. Allerdings werden zwei Falten mit zwei Rückstichen zusammengefasst, im Inneren der Falte wird die Nadel jedoch schon in die nächste Reihe gestochen. Das ist Perfektion von Könnerhand. Die vielen kleinen Nuancen ergeben zusammen den großen Auftritt. Ein Erbstück aus Gössls reichem Fundus, das Sorgfalt gekonnt in Szene setzt – eben ein echter Star. ■

IM RAMPENLICHT

Leinenbluse aus der Gössl EDITION, mit unvergleichlicher Handarbeitstechnik gefertigt – Stehfalten in Plissee-Technik, Wabenmuster, Biesen, Überstich und reich verzierter Smok. Zwirnknöpfe von Hand angenäht.

Erhältlich ab September



Ein echter Star



DIE MIA RTINI GANS



„ICH GEH MIT MEINER LATERNE,

und meine Laterne mit mir“, ertönt es rund um den 11. November bei den Martinsumzügen. Die Umzüge erinnern an eine der bekanntesten Figuren der katholischen Kirche: den heiligen Martin.

TEXT . GERTRAUD MÜHLEDER

FESTGWAND

Stehkragen-Jacke aus Wolle mit Samtkragen. Gilet aus besticktem Seiden-Jacquard verwoben mit Wolle. Leichte Hose aus Wolle und Mohair im schmalen Schnitt. Klassikgürtel aus Kalbsleder. Krawatte und Stecktuch aus edler Seide.

Erhältlich ab November



gössl




BEWÄHRTES
NEU ERFUNDEN

Jacke mit festlichem
Samtkragen verziert
mit halbem Kreuzstich.

Erhältlich
ab November

GÖSSL | MARTINIGANS



ANZIEHUNGSPUNKT

Gilet aus Wolle-Seiden-
Jacquard, mit festlichen
Modeln reich dekoriert.
Besonders weich im Griff.

Erhältlich ab November

St. Martin mit
dem armen
Bettler
© gemeinfrei
(Wikimedia
Commons)



Geboren wurde Martin um 316/17 im heutigen Ungarn. Bereits im Alter von 15 Jahren trat er auf Wunsch seines Vaters, eines römischen Militärtribuns, in die Armee ein und diente lange Zeit als Soldat in einer römischen Eliteeinheit, bevor er durch seine Tat „der Mantelteilung“ weltberühmt wurde.

WER KENNT SIE NICHT, die Geschichte vom heiligen Martin, der, so erzählt die Legende, an einem kalten Winterabend auf ein Truppenlager nördlich von Paris zuritt. An den Stadttoren bat ihn ein wenig bekleideter Bettler um Hilfe. Die Nacht war bitterkalt, und Martin hatte Mitleid mit dem Mann. Er griff zu seinem Schwert und teilte seinen Offiziersmantel in zwei Hälften. Eine Hälfte schenkte er dem Bettler. In der darauffolgenden Nacht soll ihm Christus in Gestalt eines Bettlers erschienen sein, der die Tat würdigte.

MARTIN war von diesem Erlebnis derart ergriffen, dass er dies zum Anlass nahm, um den Kaiser um sein Ausscheiden aus dem Militärdienst zu bitten. Für ihn ließen sich Christentum und Soldatenleben nicht länger mitein-

ander vereinbaren. Der Kaiser war zunächst wenig erfreut und warf Martin Feigheit vor, gewährte ihm aber letztendlich seinen Wunsch.

MARTIN ließ sich daraufhin taufen und wurde Schüler des berühmten Bischofs Hilarius von Poitiers, empfing von ihm die Priesterweihe und gründete das erste Kloster Galliens.

SO VIEL ZUR GESCHICHTE der Mantelteilung beziehungsweise zur Legende des heiligen Martin. Wo aber hat die Martinigans ihren Ursprung?

WIE
ENT
STAND
DIE
MAR
TINI
GANS



WIE
ENT
STAND
DIE
MAR
TINI
GANS



HAUCHZART

Festbluse aus Tüll mit schimmerndem Schmuckknopf und handgestickten Margeriten. Dirndl gesäumt mit handgefertigter Doppelwellen-Rüsche.

Erhältlich ab November



GLANZVOLL

Festdirndl aus Dupionseide. Bluse aus zartem Tüll. Schürze aus fließender Seide mit feinem Farbenspiel durch Kontrast-Bänder. Pumps aus feinem Veloursleder.

Erhältlich ab November



AUSSEER-HUT-KLEID

Festliches Kleid aus Seidentaft mit Ripsband-Lampassen-Gürtel. Ausseer Hut aus Wollfilz mit Garnitur in klassischem Seidenrips. Pumps aus feinem Veloursleder.

Erhältlich ab November



HUT ODER KLEID?



Jedenfalls aus einem Guss. Schwarz mit grünem Band, genau so und nicht anders muss er sein, der Ausseer Hut. Und das seit 485 Jahren.

Das Kleid folgt dem gleichen Muster. Schwarzer Seidentaft, geschmückt mit grünem Ripsband. Hauptsache festlich.



In den folgenden Jahren sprachen sich große Taten von Martin herum, und als der circa 100 Kilometer von Martins Wohnort entfernte Ort Tours einen neuen Bischof brauchte, wollten die Bürger unbedingt Martin haben. Dieser soll, so wird berichtet, wenig erfreut gewesen sein, war er doch kein Mann, der die Öffentlichkeit liebte, sondern sehr bescheiden und zurückhaltend. So versteckte er sich, um der Wahl zum Bischof zu entgehen, angeblich im Gänsestall, doch die Gänse schnatterten laut und gaben sein Versteck schließlich preis. So soll der Begriff „Martinigans“ entstanden sein.

ABER AUCH andere Erklärungen für den Ursprung des Begriffs „Martinigans“ gibt es. So wurde in Zeiten des Lehnswesens am 11. November die Lehnspflicht fällig. Der Martinstag wurde daher auch Zinstag genannt und markierte das Ende des bäuerlichen Wirtschaftsjahres. Da diese Abgaben häufig in Form von Naturalien, oftmals auch mit einer Gans, beglichen wurden, bildete sich die Bezeichnung Martinigans heraus.

EINE WEITERE schlüssige Erklärung könnte sein, dass der Martinstag am Beginn der Fastenzeit lag, die vom Mittelalter an in den orthodoxen Kirchen begangen wurde, und zu diesem Zeitpunkt mussten alle nicht „fastenzeittauglichen“ Vorräte verbraucht werden. Der Tierbestand, der nicht durch den Winter gefüttert werden konnte, musste reduziert werden. Doch bevor dies der Fall war, wurde noch einmal geschlemmt, zumeist mit einem Gänsebraten: der letzte Braten vor dem sechswöchigen Adventfasten.



TAFT-JACKERL

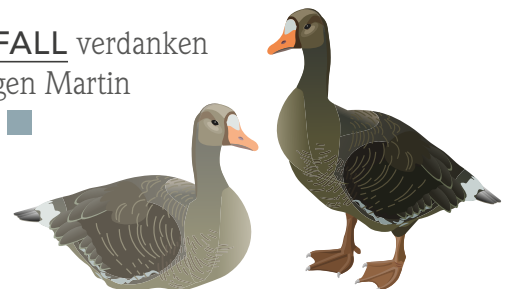
Kostümjacke aus Seidentaft mit antiken Silberknöpfen.

Erhältlich ab November

SO ODER SO hat die Martinigans mit dem Heiligen Martin zu tun, der am 11. November 397 als Bischof Martin von Tours begraben wurde. Ob man nun den historischen Erklärungen Glauben schenken mag oder aber der Legende aus Martins Leben, ist Geschmackssache.

GEFEIERT WIRD der 11. November heute vor allem in Deutschland, Österreich, der Schweiz, in Luxemburg und Südtirol. Bei den Kindern zumeist mit Martinskipferln oder Martinsbrezen, die geteilt werden, aber auch mit dem Martinsritt oder Umzügen. Von den Erwachsenen häufig mit einem traditionellen Martinigansl, mit Rotkraut und Knödel.

IN JEDEM FALL verdanken wir dem heiligen Martin ein Festessen. ■





DAS LEDER- RELIEF

EINE
INNOVATION
VON GÖSSL

Gössl fügt der langen Tradition der Stickerei nun eine weitere Spielart hinzu, das Leder-Relief. Eine kunstvolle Neuentwicklung, die durch Lasertechnik ermöglicht wird. Während die herkömmliche Stickerei eine erhabene Wirkung erzielt, schafft die Lasertechnologie den gegenteiligen Effekt. Der Laserstrahl brennt das Muster kunstvoll und präzise in das Leder ein und verleiht dem Motiv auf diese Weise eine einzigartige Tiefenwirkung. Traditionelle Ornamente gehen eine untrennbare Verbindung mit ihrem Grundstoff ein, so als hätten beide schon immer zusammengehört. Gössl verwendet diese Relieftechnik neuerdings für Kragen, Taschen und Ärmel. ■



gössl

EDITION



MEISTERHAFT

EDITIONS-Jacke
aus Walk mit links-
links gestrickten
Ärmeln. Hirsch-
leder-Applikation
mit neuer Relief-
Technik an Taschen,
Ärmeln und Kragen.

Erhältlich ab Juli

gössl



FAQ

SACHDIENLICHE HINWEISE AUF ALLE FRAGEN DES GUTEN GESCHMACKS

PROF. HELMUT
A. GANSTERER

30 Jahre Herausgeber & Chefredakteur des trend, dann Publizist mit 15-teiliger TV-Serie („Gansterer zur Geisterstunde“), drei „Buchlieblichen“ (Nr. 1-Bestseller) und internat. Essays (A, CH, D). Branchen-Spitznamen: „Edelfeder“ & „Allzweckwaffe“.



”

**SEHR GEEHRTER
HERR GANSTERER!**

Sie sind also ein Vielschreiber, denn ich finde Sie immer wieder in Zeitungen und Zeitschriften, und ich genieße natürlich Ihre analytischen Beiträge, Ihren Weitblick und den Sprachwitz noch obendrauf. Dennoch: Was veranlasst Sie, sich auf die Trachtenebene zu begeben, die momentan ganz Österreich ergriffen hat mit dem Dirndlgwand-Sonntag, großen Trachtenevents, ungezählten Trachtengeschäften und eben auch Magazinen, die sich dem Trend zum ländlichen Verkleiden verschrieben haben. Wenn da eine Lawine losgetreten wurde – wer sind dabei die Verschütteten?

Und nun beschäftigt mich schon längere Zeit die Frage: Was veranlasst einen Intellektuellen wie Sie, dem Trachteln das Wort zu reden? Vielleicht sind Sie selber ein Trachtler, der in speckiger Lederhose seine Verbundenheit zu Blut und Boden beweisen muss? Haben Sie schon eine Lederhose, oder haben Sie noch keine? Und zu welcher Gelegenheit benötigen Sie dieses Outfit? Das möchte ich jetzt gerne wissen, sonst stufe ich Ihre gescheiterten Analysen unter Klamauf ein und mach um das Gwandhaus Journal in Zukunft einen großen Bogen.

Dr. Maria Mayereder, Geras

”



”

LIEBE MARIA, VEREHRTE
AKADEMIKERIN!

NUN ZUM BRIEF UND ZU MEINER ANTWORT

Aufgrund Ihres Briefes vermute ich das Fach Psychologie. Ich kenne die meisten Briefwechsel prominenter Leute, von Leonardo da Vinci bis Thomas Bernhard, doch liegen diese in seelenkundlicher Schläue weit hinter Ihrem Brief zurück. Dieser hat mich bewegt und verdient einen Ausruf, mit dem Clint Eastwood berühmt wurde: You made my day!

Ihr Schreiben machte gleich mehrfach Vergnügen. Es fängt schon mit Ihrer Adresse an. Sie beschert die fröhlichsten Erinnerungen. Geras ist ein magischer Kraftort, praktisch das Stonehenge des Waldviertels. Er zog mich immer magnetisch an, schon in den frühen Aufhauer-Jahren, als ich noch die dickste Harley fuhr, die so wie die heutige KTM Super Duke 1290 meine letzte Chance war, zierlich zu wirken. Speziell das Stift Geras und das klasse, in einen historischen Schüttkasten gebaute Hotel bezauberten wie Harry-Potter-Orte.

Erst recht die dortigen Menschen, und da wusste ich noch gar nichts von Ihnen, liebe Maria Mayereder. Mit einem umstrittenen, ökonomisch unbekümmerten Alt-Abt fühlte ich mich verbunden, weil er der vergnüglichs-te Abt seit Christi Geburt war. Ehe er als Gegner des Skandal-Bischofs Krenn und des Zölibats abgeschoben wurde, durfte ich ihm noch den NÖ-Tourismuspreis überreichen, samt Laudatio. Gwandhaus Leser mag interessieren, dass er dabei nicht in härener Kutte, sondern in einem seidig schimmernden, schneeweißen Ornat auftrat, wie von Valentino geschneidert. Gut in Erinnerung auch eine Elevation der erstklassigen Geraser Kunst-Kurse. Heute ist die Künstlerin u. a. in den Sammlungen Fabasoft und Benetton vertreten. Als sich ihr Erfolg abzeichnete, habe ich sie geheiratet.

Dr. Maria Mayereder aus Geras ist eine gefährliche Frau. Sie weiß, wo man bei Männern die Knöpfe drücken muss, um sie hin- und herzuwerfen. Zuerst lobt sie mich, bis ich glücklich in den Seilen hänge. Dann schüttet sie Eiswasser über mich als „Trachtler“, der vielleicht „in speckiger Lederhose seine Verbundenheit zu Blut und Boden beweisen muss“.

Richtig ist: Ich finde moderne Tracht phantasiereich und optisch belebend, wenn Anlass und Ort passen. Dann trage auch ich gern dunkle, moderne Tracht und fühle mich darin feierlich aufgebrezelt. Und die Dirndl der Damen sind überhaupt der Hammer. In ihrer dialektischen Polarität von Züchtigkeit und Sündhaftigkeit sind sie vital und sexy. Was andere „Intellektuelle“ davon halten, ist mir egal. Vorbild darin war mein Freund, der späte DDR. Günther Nenning. Unbekümmert von Spott suchte er zeitlebens eine Versöhnung von Marxismus und Katholizismus. Und lobte auch die Blasmusik seiner Heimat. Sie schenkte ihm die Erinnerung an eine glückliche Kindheit.

Was Mayereders Attacke auf „meine Lederhosen“ betrifft, so läuft sie ins Leere. Ich gebe ihr ohnehin recht, trotz deren erfolgreicher Neu-Interpretation durch Gwandhaus Boss Gerhard Gössl. Ich mag keine Männerwaden. Und die riesigen Hosenlätze sind arg verheißungsvoll für das sich darunter Regende.

Das mag Maria wieder mit mir versöhnen. Und sie davor schützen, um das Gwandhaus Journal „in Zukunft einen großen Bogen“ zu machen. Das würde angesichts der Magazin-Qualitäten auch ihrer Intelligenz widersprechen. Es wäre eine freiwillige Selbstverstümmelung.

H. A. G.



”



Vor- freude



MARONIDUFT, SCHNEEFLOCKEN, WÄRMENDER
PUNSCH – UND DIE VORFREUDE AUF'S CHRISTKIND.
NICHT NUR KINDER ERLEBEN DIE VORWEIHNACHTS-
ZEIT ALS ETWAS GANZ BESONDERES.
EIN WENIG SOLLTEN WIR UNS VON DEM „KIND IN
UNS“ BEWAHREN – EIN WENIG RUHE, EIN WENIG
GENUSS UND EIN WENIG VORFREUDE.



BEI DEN ERSTEN
FLOCKEN

Der „neue“ Schladminger,
abgeleitet vom Klassiker
aus dem Ennstal.
Hirschleder-Applikation
und Rehrosen am Kragen.
Gefüttert mit grünem Loden.
Stiefelhose aus elas-
tischer Baumwolle.
Links-links-Strick-
Pullover aus
Schurwolle mit
Doppeladler-
Stickerei.
Schal aus reiner
Wolle/Yakwolle.
Stiefelette
aus feinem
Veloursleder.
Erhältlich ab
Dezember





DRAUSSEN ZU HAUSE

Moderner Schladminger
mit Hirschleder-Besatz an
Kragen und Kanten.
Eingriffstaschen für
warme Hände. Schal
aus reiner Wolle.

Erhältlich ab
Dezember

Vor-
freude

SIE SPRINGT NICHT NUR VON FELS ZU FELS, SONDERN SEIT ...

Jahrhunderten auch durch Sagen, Lieder und Kunstwerke: Die Gams ist wie kein anderes Tier symbolisch für den Alpenraum geworden. Wundern tut das freilich niemanden, sind doch das Hochgebirge idealer Lebensraum und die Alpen europäisches Hauptverbreitungsgebiet der wendigen Tiere aus der Familie der Hornträger. Die bis zu 20 Jahre alt und bis zu 50 Kilogramm schwer werdende, tagaktive Gams lebt, abgesehen von den alten, einzelgängerisch veranlagten Böcken, in Herden. Dabei ist immer ein Tier als Wache abgestellt, das bei drohender Gefahr durch einen schrillen Pfiff seine Artgenossen warnt. Dadurch ist eine Gams auch schwer zu erlegen. Einst schafften es nur die geschicktesten Jäger und Wildschützen, sie zu erbeuten, und noch heute gilt sie für so manchen als anspruchsvollstes Jagdwild. So schlugen sich missglückte Versuche, den Gämsen nachzustellen, oftmals in Sagen und Volksliedern nieder, wie etwa in dem launigen Gstanzl:

*A Gams han i gschossn,
an zodatn Bock.*

*Wiar i'n auswoadna will,
is' a Kranawitstock¹.*



DIE SCHWIERIGKEITEN, MIT DENEN DIE JÄGER ...

auf der Gamsjagd konfrontiert waren, werden in vielen Geschichten auf den Schutz der Tiere durch Berggeister oder Zwerge zurückge-



TEXT . EVA WEILER

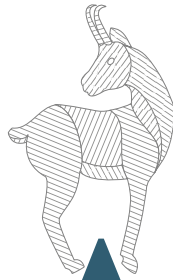
führt. Sogar Friedrich Schiller verewigte die von höheren Mächten beschützte Gams in seinem Gedicht „Der Alpenjäger“. An dessen Ende wird sie von einem Berggeist vor dem Jäger bewahrt – auch wenn der Dichter die Gams dabei um des Reimes willen zur „zitternden Gazelle“ erhebt.

DASS DIE GAMS DEN EINHEIMISCHEN RESPEKT EINFLOSSTE, ...

liest man aus jenen Geschichten heraus, in denen sie teuflischen Ursprungs sein soll – ein Erklärungsversuch für ihre außergewöhnlichen Kletterkünste. Auch schlug sich der Aberglaube an magische Kräfte, die man den Tieren zuschrieb, in der Volksmedizin nieder: Der Gamsstein – ein Bezoar aus verhärteten Nahrungsresten und Haaren, der einen Stein im Magen so mancher Tiere bildete – galt als

¹Kranawit = Wacholder

Zierliche
Gams-Stickerei
ziert Blusen
und Hemden.



MYTHOS GAMS



sicheres Mittel gegen Vergiftungen aller Art. Das Gamsfett half, von Kopfschmerzen bis Rheuma, gegen so gut wie jedes kleinere oder größere Wehwehchen, und der Gamsbart verlieh einem die Wendigkeit und die Stärke der Tiere. Jener wurde – obwohl gar nicht vom Kinn der Gams, sondern von ihrem Rücken stammend – Bestandteil vieler alpiner Männertrachten: Bis heute werden der Gamsbart oder das Gamsradl stolz am Hut getragen.

SO BEFLÜGELT DIE GAMS DURCH IHRE WAGHALSIGEN SPRÜNGE ...

und eindrucksvollen Kletterkünste seit jeher die Phantasie von Dichtern, Malern und Komponisten. Sogar eine Farbe kam durch sie zu ihrem Namen: Das beige-gelbliche „Chamois“ leitet sich vom französischen Wort für Gams ab. Und noch eine Farbe spielt im My-

thos Gams eine entscheidende Rolle: die Farbe des Schnees. Obwohl sich Sommer- und Winterfell der Gams farblich unterscheiden, sind weiße Gämsen äußerst selten. Sie zu erlegen wird seit jeher als Frevel an der Natur angesehen, der nach alpenländischem Aberglauben den Tod des Jägers binnen Jahresfrist zur Folge hat. Daran erinnert auch die weiße Gams, die Erzherzog Franz Ferdinand im Sommer 1913 trotz Warnungen der einheimischen Jägerschaft im Blühnbachtal erlegte und die heute im Haus der Natur in Salzburg ihren Platz gefunden hat. Das Attentat von Sarajevo am 28. Juni 1914, bei dem der Erzherzog und seine Frau von einem nationalistischen Eiferer ermordet wurden, diente nicht wenigen als Beweis für den Fluch, den er ein Jahr vorher durch das Erlegen der weißen Gams im Blühnbachtal auf sich gezogen hatte. ■

gössl



GANZ IM FOKUS

Weiche Stehkragen-Jacke aus Leinen/Wolle. Gilet aus handbedruckter Seide.

Helle Lederhose aus sämisch gegerbtem Leder vom Rothirsch.

Stutzen aus Merinowolle mit traditionellen Zopfmustern und Modeln. Erzherzog Johann Schuh aus Boxcalf.

Erhältlich ab Jänner (Lederhose ab Juli)



MA DEI RA

Spuren einer Kaiserin

WINDBRECHER

Wolle und Leinen vereinen sich zum Winterleinen – ein idealer Begleiter für kalte Tage. Zierliche Stickerei am Jacken-Kragen.

Erhältlich ab Jänner

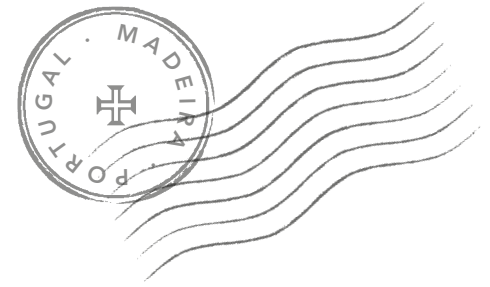
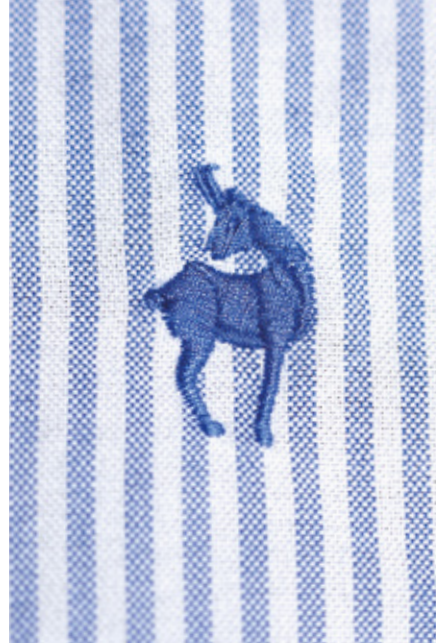
MA DEI RA

Spuren einer Kaiserin

Madeira, rund 700 Kilometer vor der marokkanischen Küste gelegen, gilt als grüne Insel des ewigen Frühlings. Kaiserin Elisabeth von Österreich kurte hier. Es war eine Reise, der viele weitere folgen sollten. Wandeln Sie mit uns auf den Spuren der Kaiserin.



TEXT . ANDREA
DINGELSTEDT-PALENDORF



„**E**xtrablatt! Extrablatt! Kaiserin Elisabeth reist nach Madeira.“ So oder so ähnlich werden die Zeitungsjungen auf den Straßen des Kaiserreichs gerufen haben. Man schrieb das Jahr 1860, in Europa war Winter, doch die portugiesische Blumeninsel Madeira im Ostatlantik zeigte sich von ihrer schönsten Seite. Bei angenehmen Temperaturen um die 20 °C blühten Akazien, Kamelien, Calla, Frauenschuh, und rund um die Insel strahlte das blaue Meer. Vielleicht sollte nicht nur ein Husten

auskuriert werden, es war wohl vielmehr der Hof in Wien, dem Kaiserin Elisabeth – Sisi, wie sie sich selbst auch nannte – auf diese Art entfliehen konnte.

ein Hospital für Tuberkulosekranke, in das Adelige aus ganz Europa reisten. Die milde Luft hier, so sprach es sich im Hochadel schnell herum, sei die beste der Welt.

Gesundes Klima

Die Kaiserin war nicht die erste Berühmtheit, die auf Madeira kurze. Amélie von Leuchtenberg, Enkelin des ersten Königs von Bayern, Maximilian I., und letzte Kaiserin Brasiliens, gründete bereits 1853

Oase der Ruhe

Als Kaiserin Elisabeth erstmals nach Madeira kam, war die Insel ein abgeschiedenes Fleckchen Erde. In der heutigen Quinta Vigia am Rande der Hauptstadt Funchal fand sie eine Oase der Ruhe. Die

HAND ANGELEGT

Gürtel aus robustem Rindsleder mit handgearbeiteter Zierstickerei. Gilet aus handbedruckter Seide in den Farben von Madeira.

Erhältlich ab Jänner





MA DEI RA



HERRSCHAFTLICH

Gehrock aus Loden und Links-links-Strick mit geprägten Silberknöpfen und blauem Seidenfutter. Stiefelhose aus elastischer Baumwolle. Slipper aus feinem Veloursleder.

Erhältlich ab Jänner

rosafarbene Villa mit wundervollem Panoramablick über die Bucht von Funchal ist gegenwärtig offizielle Residenz des Regierungspräsidenten der Autonomen Region Madeira. Der schöne Garten ist in der Regel für alle zugänglich, man spaziert vorbei an mächtigen Bäumen, Palmengruppen und anderen heimischen Pflanzen. Die Kaiserin verbrachte fünf Monate auf der Insel; die Villa, in der sie residierte, existiert in ihrer damaligen Form nicht mehr, sie wich in den 1970er Jahren einem Hotelbau. Doch an den Aufenthalt der prominenten Madeira-Touristin erinnert bis heute eine Bronzestatue.



Die rastlose Kaiserin

Aus einem Winter auf Madeira wurde eine zweijährige Reise. Zurück am Kaiserhof plante sie gleich wieder die nächsten Auslandsaufenthalte. Auf der Insel Korfu ließ sie später ihr Achilleion bauen. Viel Zeit verbrachte sie auf Schloss Gödöllö, das sie vom ungarischen Volk als Krönungsgeschenk erhielt. Berühmt sind auch ihre Reitaufenthalte in England und Irland, war sie doch eine der besten Parforcereiterinnen ihrer Zeit.

Durch Europa fuhr sie meist mit ihrem Hofsalonwagen. Der Hofstaat, der sie begleitete, umfasste um die 100 Personen. Neben Hofdamen reisten Köche, Zuckerbäcker, Stallburschen und sogar Hoftafelgestalter mit. Da selbst Postbeamte die Kaiserin überallhin begleiteten, war sie immer erreichbar. Sisi liebte die Natur und sportliche Aktivitäten. Ihre Hofdamen berichteten hauptsächlich außer Atem darüber. Schiffsreisen unternahm sie auf der kaiserlichen Jacht. Sie soll ein Tattoo auf dem Rücken gehabt haben, einen Anker, die See schien sie magisch anzuziehen.

Ewiger Frühling

Madeira mag seinen Ruf als Insel des ewigen Frühlings dem subtropischen Klima verdanken.

Manche Pflanzen wie Kirschen und gelbe Mispeln tragen zweimal im Jahr. Auf den Terrassenanlagen entdeckt man Bananenstauden, Zuckerrohr, Mango- und Zitronenbäume. Feuerfarbene Strelitzien wachsen in den Gärten entlang der Küstenstraße von Funchal in Richtung Westen das ganze Jahr über. Blüten haben allerdings ihre Saisonen: Im März und April blühen die Akazien, von denen es gleich zwölf Arten gibt. Auf den Wiesen leuchten im April weiße Ackerlilien. Im Mai folgen orangene Montbretien (Schwertliliengewächse). Im Wald blühen wild das Fleißige Lieschen und der Fingerhut. Der Frühling ist ideal für Wanderungen oder ausgedehnte Fahrradtouren. Ein Highlight ist das Blumenfest, es findet jährlich Ende April/Anfang Mai statt. Die Städte schmücken sich, es werden sogar Kleider aus Blumen gefertigt, und bei vielen Umzügen glänzen verzierte Wagen.

Rückkehr nach Madeira

33 Jahre nach ihrem ersten Aufenthalt kam Sisi wieder nach Madeira. Von der Terrasse des Grand Hotels Reid's Palace genoss die Kaiserin den Blick über den subtropischen Garten hinaus auf den Atlantik. Sie feierte ihren 56. Geburtstag und blieb sechs Wochen. Sisi hatte im Dezember Geburtstag. Man überraschte sie sicherlich mit einem Blumengruß des ewigen Frühlings auf Madeira. ■



VON DER VISION ZUR WIRK- LICHKEIT

KARRIERE MIT GÖSSL

Noch einmal so richtig durchstarten und dem Ruf des Herzens folgen: Genau diesen Wunsch hat sich Michaela Stepan mit dem Gössl Geschäft in Krems erfüllt. Mit Gössl St. Pölten ist sogar noch ein zweites dazugekommen.



„**S**chauen Sie sich doch an, wie sorgfältig dieses Knopfloch genäht ist. Und diese Schlingerln bei den Dirndlblusen, das ist alles Handwerk“, schwärmt Michaela Stepan in ihrem Geschäft in Krems von den Gössl Dirndl, Lederhosen, Jacken und Blusen, während Jagdhund Pauli um ihre Füße herumschwirrt. Die Trachtenexpertin ist überzeugt von der Gössl Qualität. Und wer zu ihr kommt, bekommt nur, was ihm wirklich steht: „Ich verkaufe niemandem etwas, was ihm nicht passt, weil ich gelernte Schneiderin bin. Schnitt, Farbe, Stoff – ich möchte die Leute schön und glücklich machen“, bekräftigt sie.

Neugierig, umtriebig und an Leben und Leuten interessiert – das war Michaela Stepan schon immer. Im Wienerwald geboren und aufgewachsen, folgt sie zuerst dem Vorbild der großen Schwester und studiert fürs Lehramt. Sie arbeitet für den Landesschulrat, entwickelt innovative Schulmodelle und schließt sogar einen Master in New York ab. Doch die Liebe zum Handwerk, die in ihr schlummert, bricht immer wieder hervor: Sie organisiert mit den Schülerinnen und Schülern Modenschauen und näht in ihrer Freizeit Dirndl.

Am 50. Geburtstag folgt dann der Wink des Schicksals in Form eines Geschenks von ihren liebsten Freundinnen: ein Gut-

schein für ein Gössl Jopper! Wunderschön verpackt in Seidenpapier mit Mascherln und begleitet vom Gwandhaus Journal, in dem sich die Mutter von mittlerweile zwei erwachsenen Söhnen wiederfindet: Ein Artikel über den Weg zum eigenen Gössl Geschäft spricht ihr aus der Seele. Bestärkt von der Familie, nimmt sie all ihren Mut zusammen und schickt ihre Bewerbung ab. „Den Sprung in die Selbstständigkeit zu wagen – das war schon ein großer Schritt. Doch für das letzte Drittel meines Berufslebens wollte ich meinem Herzen folgen“, erzählt sie.

NEUSTART

So übernahm sie vor rund zwei Jahren das Gössl Geschäft in Krems in der Wachau. Letztes Jahr kam dann auch noch Gössl St. Pölten dazu. In den beiden Geschäften kann sie alles, was sie bisher erträumt hat, verwirklichen: „Ich habe immer schon gerne Tracht getragen, nicht nur bei festlichen Anlässen. Und das ist jetzt auch meine Mission mit Gössl. Ich möchte Vorbild sein und zeigen, dass sich Tracht auch im Alltag bestens bewährt.“ Am liebsten mag Michaela Stepan Dirndln, die sie an kälteren Tagen auch gerne mit Rollkragen kombiniert. „Da ich selbst auch keine Größe 34 trage“, meint sie schmunzelnd, „liegen mir besonders die Kundinnen mit größeren Größen am Herzen.“ Michaela Stepan: „Mein erster Verkauf hier im Gössl Geschäft war ein Gössl Dirndl in Größe 50. Frauen mit großen Größen können sich ruhig trauen – ich helfe ihnen dabei, etwas zu finden, was ihnen wirklich passt!“ Im letzten Jahr beobachtete die Niederösterreicherin einen verstärkten Zulauf junger Kunden: Für die Maturafeier, die Taufe, den Schulanfang der Kinder – immer mehr Kunden wünschen sich für besondere Feste ein Trachtengwand. „Letztens kamen einige junge Burschen zu mir, um sich für den Jägerball einzukleiden.

Es macht mir eine besondere Freude, solche ‚Trachteneinsteiger‘ zu beraten und ihnen zu zeigen, wie fesch sie in einer Lederhose oder einer Hanferten aussehen.“

Denn hinter jedem Gössl Stück steht eine Geschichte, wie auch Maximilian Gössl sagt: „Bei Gössl schöpfen wir aus dem überlieferten Schatz der Tracht: Wir legen Wert auf Handwerk und blicken tief hinein in die Tradition. Unsere Franchisenehmer werden genau darin geschult, ebendiese wertvollen Geschichten auch nach außen zu unseren Kunden zu tragen.“ Die Liebe zu Tracht und Handwerk ist auch laut Michaela Stepan die Voraussetzung für eine erfolgreiche Tätigkeit mit Gössl. „Alles andere kann man lernen! Ich selbst zum Beispiel hatte als ehemalige Lehrerin nicht sehr viele unternehmerische Kenntnisse.“ Im Rahmen der Gössl Akademie werden Quereinsteiger bestens auf die Selbstständigkeit vorbereitet und bekommen Unterstützung in Bereichen wie Marketing, PR, Warenwirtschaft und Lagerlogistik.

Selbstverständlich, dass ihre Familie inklusive Nichten und Neffen auch schon dem Trachtenfieber verfallen sind. Michaela Stepan: „Die Familie ist das Wichtigste in meinem Leben. Und so wie man es selber vorlebt, wird es von den Kindern übernommen. Tracht bedeutet Beständigkeit. Ich bin überzeugt davon, dass wir mit unserem schönen Gössl Gwand immer wieder aufs Neue begeistern werden.“ ■

Schlägt auch Ihr Herz für die Tracht?

Überlegen Sie den Schritt in die Selbstständigkeit mit einem eigenen Gössl Geschäft?

Dann kontaktieren Sie uns unter:

bewerbung@goessl.com, oder senden Sie uns Ihre Unterlagen an das Sekretariat Gössl GmbH, Morzger Straße 31, 5020 Salzburg.



K.U.K. HOF- U. KAMMER- JUWELIER U. GOLDSCHMIED

A.E.KÖCHERT

SEIT 1814

TEXT . EVA WEILER

DER Blau- DRUCK

Das „Blau machen“ einmal Teil eines grenzüberschreitenden Immateriellen Kulturerbes Europas sein würde, hätte sich der flämische Maler Pieter Coecke van Aelst in den 1530ern wohl nicht gedacht, als er die Technik des Blaudrucks von einer Orientreise zurück in die Niederlande brachte. Zuvor lange Jahrhunderte vergessen, sollte sie schnell in ganz Europa Anklang finden: vor allem für Alltags- und Arbeitskleidung von Bauern und Handwerkern. Noch heute spielt der Blaudruck besonders in der Tracht eine Rolle. So verwundert seine Erhebung zum Immateriellen Kulturerbe Österreichs, Deutschlands, der Slowakei, Tschechiens und Ungarns durch die UNESCO im November 2018 nicht, auch wenn nur mehr wenige traditionelle Blaudruckereien in Betrieb sind.

ZUM BEGRIFF

Was wir heute unter der Bezeichnung „Blaudruck“ verstehen, ist ein Reservedruckverfahren zur Herstellung weißgemusterter Textilien auf blauem Grund. Deshalb ist der Name „Blaudruck“ auch irreführend, denn gedruckt wird, was später eben nicht blau sein wird, und auch das Blau an sich wird nicht durch Aufdruck, sondern durch Färbung des Untergrunds erzielt.



Der Begriff Reservedruck bedeutet, dass zuerst das gewünschte Muster durch Aufdruck einer farbabweisenden Substanz – des „Papps“ – auf den Untergrund aufgebracht und der Stoff im Anschluss als Ganzes gefärbt wird. Danach wird der Papp, der das Muster vor der Farbe geschützt hat, abgewaschen. Was zuvor aufgedruckt wurde, bleibt nach dem Färbevorgang hell. Die Technik des Reservedrucks ist aber nicht nur auf die Farbe Blau beschränkt, es kann damit jeder Farbton erzielt werden. Der Blaudruck wird auch als Porzellandruck bezeichnet, da er mit seinem blau-weißen Dekor an die ähnliche Keramikmode des 18. Jahrhunderts erinnert.

GESCHICHTE DES BLAUDRUCKS

Die Technik des Reservedrucks war zwar schon in der Antike in Europa bekannt, geriet jedoch über die Jahrhunderte in Vergessenheit. So berichtete etwa der beim Ausbruch des Vesuvs 79 n. Chr. ums Leben gekommene römische Gelehrte Plinius d. Ä. von der besonderen Druckkunst der Ägypter, und im Grab des Hl. Caesarius von Arles fand man Stoffreste des 6. Jahrhunderts mit im Reservedruck hergestelltem Dekor.

Reichtum spiegelte sich in den Stoffen des vorindustriellen Europa aber hauptsächlich in der Verwendung edler Stoffe, üppiger Stickereien und reicher Verarbeitungsformen wie der Bildwirkerei wider. Drucktechniken waren für höfische Kleidung eher uninteressant. Aus Klöstern, adeligen Haushalten und Kleidungsfunden im sepulkralen Kontext wissen wir allerdings von durchaus reich bedruckten mittelalterlichen Textilien. Anders als beim später populär gewordenen Blaudruck wurden sie aber nur selten in der Reservedrucktechnik ausgeführt. Man verwendete meist den sogenannten Zeugdruck. Dabei brachte man die Farbe direkt auf das Model – den geschnitzten und/oder mit Metallstiften und -streifen versehenen Holzstock, der das Muster trägt – auf und drückte es dann auf die Stoffbahn. Durch den Zeugdruck konnte zwar eine Vielzahl von Farben und Mustern und somit ein äußerst reiches Dekor erzielt werden, jedoch hatten die damals verfügbaren Druckfarben den Nachteil, dass sie, zunächst noch zähflüssig, mit der Zeit spröde wurden und dann leicht vom Gewebe abplatzten. Dies war besonders für Kleidungsstücke ungünstig, waren diese doch ständigen Bewegungen und anderen mechanischen Strapazen ausgesetzt. Dem überlegen war der Reservedruck, denn dabei konnte das Muster auf keinen Fall durch Abplatzungen beschädigt werden, da er ja nur die Originalfarbe des Untergrundes preisgab. Allerdings konnte der aufgedruckte Papp während des Färbevorgangs abgelöst werden und so die Farbe in das Muster „einbluten“. Besonders als in Europa blaue Textilien hauptsächlich noch mit Färberwaid gefärbt wurden, führte dies zu Problemen, da Waid warm gefärbt werden musste und das die Reservemittel, deren Hauptbestandteile Leim oder Wachs waren, an- oder auflöste. Es ist also nicht unwahrscheinlich, dass die im mittelalterlichen Europa vorhandenen Materialien der Grund dafür



DER Blau DRUCK

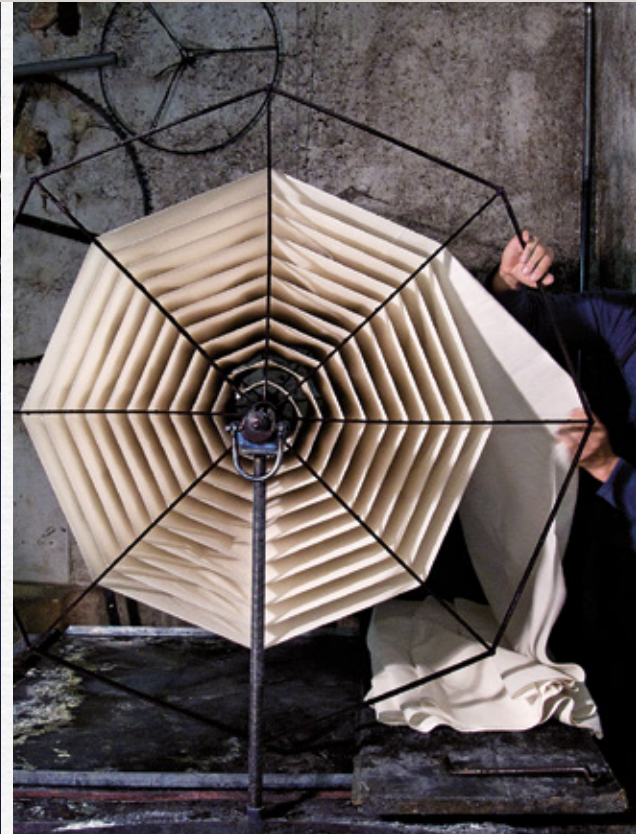
waren, dass der Reservedruck in Vergessenheit geriet – denn viele Farben erforderten das Erhitzen während des Färbeprozesses.

Die ersten Blaudruckereien nach der europäischen Wiederentdeckung des Reservedruckverfahrens entstanden in den Niederlanden des ausgehenden 17. Jahrhunderts. Mit Jeremias Neuhof ist in Augsburg 1689 auch der erste Blaudrucker im deutschsprachigen Raum fassbar. Zur gleichen Zeit breitete sich die Technik auch nach Österreich, Schlesien, Ungarn, Tschechien, Polen, Rumänien und Bulgarien aus. Die erste Zunft für das Blau- und Schönfärberhandwerk in Deutschland wurde 1734 gegründet. Sie schrieb unter anderem vor, dass Blaudruckergesellen für mindestens drei Jahre auf die Walz gehen mussten. Dadurch brachten sie ihr Handwerk und ihre Muster quer durch ganz Europa.

Färbte man anfänglich nur Wolle und Leinen, kamen im Laufe des 18. Jahrhunderts auch Halbleinen und Baumwollstoffe hinzu. Als Thomas Bell 1785 eine

Druckmaschine erfand, die den Stoffdruck schneller und günstiger machte, entstand bei den Blaudruckern, die händisch mit Modellen arbeiteten, ein hoher Konkurrenzdruck. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts wurde der traditionelle Blaudruck durch immer neue, preiswertere Drucktechniken verdrängt. Auch die Entwicklung künstlicher Farbstoffe Ende des 19. Jahrhunderts setzte dem Handwerk zu, da diese es nun erlaubten, völlig licht- und waschechte Stoffe zu fertigen, die noch dazu wesentlich günstiger waren als die mit natürlichem Indigo gefärbte Ware. Die Industrialisierung machte es für die Blaudrucker immer schwieriger, neue Absatzmärkte zu erschließen und alte zu erhalten. Viele Betriebe sperrten für immer zu.

Durch den Aufschwung der Tracht gelang auch dem Blaudruck in den letzten Jahrzehnten eine kleine Renaissance. In Österreich fertigen noch zwei Familienbetriebe, einer in Oberösterreich und einer im Burgenland, händisch Blaudrucke mit Naturfarben und nach alten Mustern. In



Tschechien sind gegenwärtig noch zwei, in der Slowakei drei, in Ungarn sechs und in Deutschland zwölf Betriebe aktiv, die traditionelle Blaudrucke herstellen und gemeinsam das Immaterielle Kulturerbe erhalten.

DAS BLAU

Bis ins 16. Jahrhundert war für die Blaufärbung Färberwaid – der Kreuzblütler *Isatis tinctoria* – marktführend. Hauptanbaugebiete waren bis ins beginnende 18. Jahrhundert das Elsass, Gebiete in Thüringen und im Raum Braunschweig–Köln sowie die Region Lauragais südöstlich von Toulouse.

Von der zweijährigen Pflanze verwendete man nur die Blätter der Pflanzen im ersten Jahr. Man stach den immer wieder nachwachsenden Blätterschopf – je nach Witterungsbedingungen – bis zu vier Mal im Jahr von der Wurzel ab, wusch die Blätter, legte sie zum Trocknen und nachherigem Anwelken aus, um sie dann mit der Waidmühle zu einem Mus zu verreiben. Daraus formte man etwa faustgroße

Kugeln, die nach dem Trocknen weiterverkauft wurden. Um aus diesem Halbprodukt ein Färbemittel zu gewinnen, mussten die Bällchen aber wieder verflüssigt werden. Dies erfolgte unter Zuhilfenahme von Wasser, Urin und Kalk, später setzte man auch Natriumhydrosulfit zu, um einen Gärprozess in Gang zu bringen, der ebenso wie die Extraktion mit Alkohol den blauen Farbstoff der Pflanze freisetzen konnte.

Erst durch den vermehrten Asienhandel der Niederländer im 17. Jahrhundert, besonders durch die Niederländische Ostindien-Kompanie, wurde das Pigment des Färberwaid durch das „echte“ Indigo verdrängt, das zwar schon in der Antike und im Mittelalter in Europa bekannt gewesen, für einen weitverbreiteten Einsatz aufgrund der hohen Transportkosten vorerst jedoch zu teuer war. Dieses Pigment wurde aus dem Schmetterlingsblütler *Indigofera tinctoria* gewonnen, der hauptsächlich in Asien verbreitet ist. Obwohl er ähnliche blaufärbende Inhaltsstoffe enthält wie der Färberwaid, lässt sich aus der gleichen

Menge Ausgangsmaterial wesentlich mehr Pigment gewinnen, so dass trotz der hohen Transportkosten der Anbau von Färberwaid in Europa bald unrentabel wurde. Ein weiterer großer Vorteil des aus der Indigopflanze gewonnenen Pigments ist, dass es als einziges unter den Küpenfarbstoffen – darunter versteht man nicht wasserlösliche Farbstoffe, die in einer alkalischen Lösung oder Lauge durch Reduktion in wasserlösliche Bestandteile aufgelöst werden – die Kaltfärbung der Stoffe erlaubt und somit das Problem der aufgelösten Reservemittel umgangen wird. Zudem ist das aus der Indigopflanze gewonnene Blau lichtechter als das aus dem Färberwaid erzeugte. Tatsächlich ging die Wiederentdeckung des Reservedrucks in der europäischen Textilerzeugung mit der vermehrten Einfuhr und Verwendung von Indigo einher.

Seit der Entwicklung des künstlichen Indigos Indanthron 1897, das bereits kurze Zeit später industriell hergestellt werden konnte und unter dem Namen Indanthren vertrieben wird, wurde das pflanzliche

JOHANN *Freyung*

Indigo weitgehend aus dem Färberalltag verdrängt. Noch heute stellt Indanthren eines der wichtigsten Blaufärbemittel für die Textilindustrie dar.

DIE MODEL

Vom Mittelalter bis ins vorletzte Jahrhundert hinein wurden die Model von Formschneidern gefertigt. Sie verwendeten dazu Buchsbaum-, Linden- oder Birnenholz. Um nicht nur gröbere, sondern auch feinere Muster drucken zu können, wurden kleine Metallstifte oder -bänder in das Holz geschlagen. Die Qualität solcher handgefertigter Modeln lässt sich auch daran erkennen, dass sie noch heute – oftmals hundert Jahre oder noch länger nach ihrer Herstellung – verwendet werden können. Doch nicht nur Handmodel werden zum Druck verwendet, sondern auch Walzendruckmaschinen. Dabei wird der Stoff per Handkurbel unter einer Walze durchgedrückt, die ebenso wie die Handmodel gearbeitet ist. Der Walzendruck eignet sich besonders für einfache, fortlaufende Muster.

DIE MUSTER

Für Alltags- und Arbeitskleidung beliebt geworden, spiegeln die Muster des Blaudrucks die Welt der Bauern und Handwerker wider. So finden sich hauptsächlich Muster, die einen Bezug zur Natur aufweisen, aber auch geometrische Muster und Jagdszenen auf den historischen Stoffen wieder. Aufwendigere Drucke können etwa auch biblische Geschichten erzählen. Jede Region hat ihre eigenen Musterschwerpunkte. So lassen sich etwa in Weinbaugebieten mehr Weinranken auf den Stoffen wiederfinden als in Hopfenanbauregionen. Eine burgenländische Besonderheit sind die „evangelischen“ Stoffe. Den protestantischen Frauen erschien der normale Blaudruck als zu auffällig, um damit sonntags in die Kirche zu gehen. So entschied man



sich, nach dem Abwaschen des Papps den Stoff noch einmal in die Küpe zu tauchen. Das nunmehr hellblaue Muster stach nicht mehr so stark vom blauen Grund hervor und waren nun „züchtig“ genug für die Messe.

DER DRUCKVORGANG

Der vorgewaschene Stoff wird mit Kartoffelstärke appretiert, um den Auftrag des Papps zu erleichtern. Der Papp selbst wird schon Wochen zuvor nach einem streng gehüteten Familienrezept erzeugt und ist diffizil in der Herstellung: Ist er zu flüssig, haftet er nicht gut auf dem Stoff und das Muster kann verlaufen, ist er zu fest, sind die Feinheiten des Musters nicht erkennbar. Nach dem Aufdruck des Papps via Walze oder Handmodel wird der Stoff zum Trocknen aufgehängt. Dies dauert wieder mehrere Wochen, bevor es endlich ans Färben gehen kann. Dazu werden die langen Stoffbahnen in spezielle Vorrichtungen – sogenannte Stern- oder Kronreife – gespannt, damit sie beim Färben nicht aneinanderkleben. Dann werden die Stoffe in die Küpen



– im Boden eingelassene Bottiche – mit der Färbelösung getaucht, deren Rezept ebenfalls ein gut gehütetes Geheimnis ist. Jeder Tauchvorgang dauert etwa zehn Minuten und wird sechs- bis zehnmal wiederholt. Besonders wichtig ist aber die Zeit zwischen den Vorgängen, da die Farbe erst durch den Kontakt mit der Luft von einem Gelb-Grün zu dem satten Indigoblau oxidiert. Nach dem Färben wird der Stoff in lauwarmes Wasser mit etwas Essig- oder Schwefelsäure gelegt, um die Farbe zu fixieren. Anschließend wird der Papp abgebürstet, der Stoff mehrere Male kalt geschwemmt und zum Schluss zum Trocknen aufgehängt.



FOTOS: Elisabeth Maria Brandstetter

LITERATUR:

Hartmut Walravens, *Blaudruck in Europa und Japan*, Akademie Verlag, Berlin 1993.

Carola Augustin, *Der Blaudruck, Servus bei Benevento Publishing, Salzburg 2015*.

Friedemann Fegert, *Oh wie schön ist Indigo*.

Färber- und Blaudruckerhandwerk im Wandel der Zeit, edition Lichtland, Freyung 2016.



Das Magazin für alpine Lebensart

Nur
22 Euro
für 4
Ausgaben!

ALPS kommt auch zu Ihnen – bequem als ABO

*Entdecken sie die Alpen in jeder Ausgabe neu.
Ihre Landschaften, ihre Geschichten, ihre Menschen
und ihre Wunder*



Telefonisch bestellen: +49/22 25/70 85 378
Online bestellen: www.alps-magazine.com

LATEINER REGATTA ▶
SA, 24. UND
SO, 25. AUGUST 2019

Wie jedes Jahr stechen auch heuer wieder die traditionellen Segelboote in See.

Der Lateiner, ein Ruder- und Segelboot, gefertigt aus heimischem Eichen-, Fichten- und Lärchenholz, gilt als ursprüngliches Segelboot der Voralpenseen. 2011 wurde das nostalgische Rennen zu neuem Leben erweckt. Zuschauer können die Regatta an Bord des Passagierschiffs „Seenland“ aus nächster Nähe erleben.

Interessierte Teilnehmer mit oder ohne Lateiner sind herzlich willkommen.

Information und Anmeldung:
h.steiner@sbg.at oder
sekretariat@goessl.com



AUCH IN STARNBERG
FLIEGEN DIE GÖSSL
DIRNDLN
SA, 22. JUNI 2019,
AB 12 UHR

Dirndlflugtag, Forsthaus am See,
Am See 1, Pöcking-Possenhofen.
Ausweichtermin bei Schlechtwetter:
Sonntag, 23. Juni 2019,
Gössl Starnberg,
T. +49 (0)8151 368 4661



DIRNDLFLUGTAG ▶
IM GWANDHAUS
SO, 28. JULI 2019

Auch heuer fliegen die Dirndl wieder durch den Gwandhaus Park. Diesmal sogar schon Ende Juli. Der mittlerweile legendäre Gössl Dirndlflugtag erfreut sich großer Beliebtheit. Gesprungen wird von einem Drei-Meter-Turm. Originalität, Kreativität und Mut stehen im Mittelpunkt. Bewertet werden die Sprünge von einer prominent besetzten Jury.

Mut, Gaudi und eine Prise Abenteuerlust stehen am Programm. Mitmachen lohnt sich, aber natürlich auch das Anfeuern.

Informationen:
www.goessl.com/veranstaltungen



WAS SEIN WIRD

DIRNDLGWAND-SONNTAG SO, 8. SEPTEMBER 2019

Begründet wurde der Dirndlgwand-Sonntag zu Ehren der heiligen Notburga, die in der Ikonografie in Tracht dargestellt wird. Gefeierte wird immer am zweiten Sonntag im September. Auch heuer wird im Rahmen einer Feldmesse im Gwandhaus Park diese Tradition fortgesetzt.

Kommen Sie und feiern Sie mit uns das Dirndl und die damit verbundene Lebensfreude.

Informationen:
www.goessl.com/veranstaltungen



TRADITIONELLER ADVENTMARKT IM GWANDHAUS SA, 30. NOVEMBER, SO, 1. / SA, 7. / SO, 8. DEZEMBER 2019

Alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christkind, sondern findet auch der traditionelle Adventmarkt im Gwandhaus statt. Am ersten und zweiten Dezemberwochenende ist es wieder so weit. Handwerk, Kunst, Tradition und Brauchtum stehen im Mittelpunkt. Zahlreiche Aussteller der vergangenen Jahre sowie einige neue stimmen ein auf den Advent, umgeben von Maroniduft, Glühwein und der märchenhaften Atmosphäre des Gwandhauses.





GÖSSL PFOAD GOES FLORIDA

Ursula Bustos, bekennende Gössl Liebhaberin, lebt seit 30 Jahren in Florida und versorgt bei ihren „Heimat“-Besuchen in Steyr mittlerweile auch die erwachsenen Töchter mit Gössl Gwand. Im Bild ihre Tochter (im Gössl Pfoad) mit Enkeltochter am Strand von Florida.

GÖSSL ERÖFFNET NEUES GESCHÄFT IN BADEN

Seit Herbst 2018 gibt es feines Trachtengwand nun auch im Herzen von Baden, in der Theresiengasse 6.



Geschäftsbetreiberin *Beatrix Rössler* mit dem Badener Bürgermeister *Stefan Szirucsek*, MMag. *Maximilian Gössl* und *Laszlo Maleczky* (alias *Laszlo Tenor*) bei der Eröffnung

Gössl Hanferne für die Tennis-Stars (v. l.): Leo Bauernberger (Geschäftsführer SalzburgerLand Tourismus), Oliver Marach und Hans Podlipnik-Castillo, Sport-Landesrat Stefan Schnöll

© SLTG



WINTERKLANG WERFENWENG 2018

Seit Jahren finden Kammersänger Michael Schade und Familie „Herberge“ in Werfenweng. „Die majestätische Bergwelt und die atemberaubende Schönheit des kulturträchtigen Tennengebirges rücken uns Kopf und Herz wieder zurecht, Hektik und ‚Gschaftln‘ bleiben in der Stadt zurück“, gesteht der Startenor. Am 8. Dezember 2018 fand das Auftaktkonzert zum Winterklang Werfenweng in der Pfarrkirche Werfen statt. Gegeben wurde das *Weihnachtsoratorium* von J. S.

Bach mit einem internationalen Staraufgebot an Solisten und dem Bach Consort Wien unter der Leitung von Rubén Dubrovsky. Die Solisten wurden von Gössl eingekleidet.



© Martin Pichl



► **DAVIS CUP IN SALZBURG:
GÖSSL HANFERNE STATT
TENNIS-SHORTS**



Bevor am 1. Februar der erste Aufschlag zum Davis-Cup-Duell zwischen Österreich und Chile erfolgte, erhielten die chilenischen Spieler Gössl Hanferne und waren begeistert. „Beim Spiel werden wir dann aber besser wieder in unsere Tennis-Shorts schlüpfen“, so Podlipnik-Castillo lachend.

„LAMPASSEN-KÄFER“

Vor dem Gössl Geschäft in Bad Hofgastein sorgte das ungewöhnliche Dienstauto der Firma Pflingstmann für Bewunderung. Mit Lampasse. Wenn das kein Zufall ist!



© Alexander Pfeffel



▼ **GÖSSL KREMS UND
ST. PÖLTEN IN EINER HAND**

Nach Gössl Krems führt Michaela Stepan nun auch das Gössl Geschäft in St. Pölten. Mit viel Engagement, Kompetenz und natürlich Liebe zum Gössl Gwand.



© Christian Leopold

„DIE EIGENE ÄRA GESTALTEN“ – UNTERNEHMER IM GWANDHAUS GESPRÄCH

Junge Unternehmerpersönlichkeiten und Experten trafen sich zum 16. Gwandhaus Gespräch in Salzburg. Unter dem Titel „Die eigene Ära gestalten“ und unter der Moderation von Michael Kötritsch, Leiter „Management & Karriere“ der Tageszeitung „Die Presse“, diskutierten der Gastgeber Maximilian Gössl, Maria Hauser vom Biohotel

Stanglwirt, Marko Schärf von der Coffeeshop Company, Michael Rohrmair von Beacon Invest sowie Werner Zenz vom Bankhaus Spängler über Herausforderungen und Chancen für junge Unternehmenslenker in Familienunternehmen. Wie man die eigene Führungsrolle anlegt, neue Themen in den Betrieb einbringt, passende Mitarbeiter für sich wählt und trotz notwendiger Diskussionen für familiäre Harmonie sorgt waren Aspekte dieser Gesprächsrunde.



Dr. Werner Zenz, MMag. Maximilian Gössl, Maria Hauser, Michael Rohrmair, Marko Schärf und Michael Kötritsch, M. A.

ÖSTERREICH

Wien

GÖSSL WIEN 
Wolfgang Rosner 
Weihburggasse 5
1010 Wien
+43(0)1/5130430
wien@goessl.com
 www.goessl.com

Niederösterreich

GÖSSL BADEN 
Beatrix Rössler
Theresiengasse 6
2500 Baden
+43(0)2252/931031
baden@goessl.com

HEINZ KÖCK GMBH
Mode und Tracht
Markt 48
2880 Kirchberg/Wechsel
+43(0)2641/6990

GÖSSL KREMS 
Michaela Stepan
Obere Landstraße 30
3500 Krems
+43(0)2732/93112
kremis@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL ST. PÖLTEN 
Michaela Stepan 
Riemerplatz 1
3100 St. Pölten
+43(0)2742/31496
st.poelten@goessl.com
 www.goessl.com

TRACHTENSTUBE WEBER
Monika Resch
Hauptplatz 12
3430 Tulln
+43(0)2272/65505
www.trachtenstube-weber.at

Oberösterreich

GÖSSL BAD ISCHL 
Pfarrgasse 6
4820 Bad Ischl
+43(0)6132/23924
Bad.ischl@goessl.com
 www.goessl.com

TRACHTEN HOLZINGER
Stadtplatz 33
4070 Eferding
+43(0)7272/2531

GÖSSL GMUNDEN 
Elisabeth Baumann 
Rathausplatz 3
4810 Gmunden
+43(0)7612/93232
gmunden@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL LINZ 
Anita Rosner
Bischofsstraße 5
4020 Linz
+43(0)732/793534
linz@goessl.com
 www.goessl.com

„PETER“
TRACHT UND MODE e. U.
Hauptstraße 25
4580 Windischgarsten
+43(0)7562/5332
peter.tracht@aon.at

GÖSSL STEYR 
Stadtplatz 44
4400 Steyr
+43(0)7252/48460
steyr@goessl.com
 www.goessl.com

OBERWIMMER HERMANN
Leinen – Loden – Jagdbekleidung
Uttendorf 81 
5261 Uttendorf
+43(0)7724/2054

Salzburg

GÖSSL IM GWANDHAUS 
Morzger Straße 31 
5020 Salzburg
+43(0)662/4696600
geschaeft@goessl.com
 www.goessl.com

MÄNNER MODE & TRACHT
Hans Schneider
Obere Marktstraße 43
5541 Altenmarkt/Pg.
+43(0)6452/7839

PONGAUER TRACHTENSTUBE
Martina Gappmaier
Obere Marktstraße 24
5541 Altenmarkt/Pg.
+43(0)6452/7445

GÖSSL BAD HOFGASTEIN 
Kirchenplatz 8
5630 Bad Hofgastein
+43(0)6432/93231
bad.hofgastein@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL BAD GASTEIN
Sarah Glavas
Kaiser-Franz-Josef-Straße 12
5640 Bad Gastein
+43(0)676/5525217
bad.hofgastein@goessl.com
 www.goessl.com

ANDERS BETRACHTET 
Birgit Kirchgasser
Filzmoos 235
5532 Filzmoos
+43(0)6453/20018
andersbetrachtet@sportstefan.at

GÖSSL IM WALDHOF 
Roswitha Schierl
Seestraße 30
5330 Fuschl am See
+43(0)6226/20177
info@goesslbeleidung.at

GANZER
Markt 18
5440 Golling
+43(0)6244/4378

JOSEF FÄRBINGER
Loferer Nr. 18
5090 Lofen
+43(0)6588/820530

LEDER & TRACHT RITSCH
Hintergasse 12
5730 Mittersill
+43(0)6562/6241

LEBEN MIT TRADITION
Gerald Nindl
Markt 140
**5741 Neukirchen am
Großvenediger**
+43(0)6565/6278

MOSER
lifestyle in fashion
Haidweg 202
5754 Saalbach-Hinterglemm
+43(0)6541/6394
moser.kg@saalbach.net



GÖSSL SAALFELDEN 
Almerstraße 5a 
5760 Saalfelden a. St. Meer
+43(0)6582/74945
saalfelden@goessl.com
 www.goessl.com


GÖSSL TAMSWEG 
Marktplatz 8 
5580 Tamsweg
+43(0)6474/93041
tamsweg@goessl.com
 www.goessl.com

NAGL & GÖSSL
Hauptstraße 105
5600 St. Johann
+43(0)6412/4368

Tirol

GÖSSL AM LÄRCHENHOF
Lärchenweg 11
6383 Erpfendorf bei Kitzbühel
+43(0)5352/93093
laerchenhof@goessl.com
 www.goessl.com

GÖSSL INNSBRUCK
Herzog-Friedrich-Straße 21
6020 Innsbruck 
+43(0)512/585063
innsbruck@goessl.com
 www.goessl.com

TIROLER HEIMATWERK 
Meraner Straße 2
6020 Innsbruck
+43(0)512/582320

GÖSSL KITZBÜHEL 
Michael Nagele
Vorderstadt 26
6370 Kitzbühel
+43(0)5356/75168
kitzbuehel@goessl.com

**HOFHERR SPORT- UND
TRACHTEN-MODE**
Unterdorf 25
6631 Lermoos
+43(0)5673/2432

MODEN GÜRTLER
Nicole Gürtler
Dorfstraße 43
6212 Maurach
+43(0)5243/5439

KNAUER AM MUSIKPAVILLON
Franz Knauer
Mayrhofer 392
6290 Mayrhofer
+43(0)5285/62397
maennermode@knauer.at

**SPORT UND TRACHTEN-
MODEN MAURER**
Mieming 185
6414 Mieming
+43(0)5264/5381

TRACHTEN LOISEL
Andrea Neuner
Kloster Arkaden 608
6100 Seefeld i. T.
+43(0)5212/2147

SCHNEEWEISS
Untere Dorfstraße 21
6534 Serfaus
+43(0)5476/53541
shop@schnee-weiss.at

GÖSSL HOSPIZ
St. Christoph 1
6580 St. Anton am Arlberg
+43(0)5446/3453320

GÖSSL INTERALPEN 
Interalpen Hotel Tirol
Dr.-Hans-Liebherr-Alpenstraße 1
6410 Telfs
+43(0)5262/67615
interalpen@goessl.com
 www.goessl.com

LEBEN MIT TRADITION
Franz Kirchlner
Lanserbach 469
6293 Tux
+43(0)5287/87204

LODENHAUS TYROL
Speckbacherstraße 5
6300 Wörgl
+43(0)5332/72595

Vorarlberg

GÖSSL DORNBIRN 
Marktplatz 8 
6850 Dornbirn
+43(0)5572 930272
dornbirn@goessl.com

**RAICH GWAND
KLEINWALSERTAL** 
Wolfgang Raich
Walsersstraße 59
A-6991 Riezlern
+43(0)5517/20620
info@gwand.eu
www.gwand.eu

GÖSSL SCHRUNS 
Kirchplatz 13
6780 Schruns
+43(0)5556/76810
schruns@goessl.com
 www.goessl.com

Burgenland

GÖSSL EISENSTADT 
Esterhazyplatz 6
7000 Eisenstadt
+43(0)2682/21391
eisenstadt@goessl.com
 www.goessl.com

Steiermark

SEIDL TRACHT UND MODE
Hauptplatz 28
8184 Anger
+43(0)2682/2305
info@seidl-trachten.at

**RASTL TRACHT AM
MERANPLATZ**
Meranplatz 39
u. Kurhausplatz 62
8990 Bad Aussee
+43(0)3622/53278
glueck@rastl.info

GÖSSL FÜRSTENFELD 
Yvonne Rottenmanner
Bismarckstraße 14 a
8280 Fürstenfeld
+43(0)3382/93051
fuerstenfeld@goessl.com
 www.goessl-fuerstenfeld.at

GÖSSL GRAZ 
Schmiedgasse 14
8010 Graz
+43(0)316/839420
graz@goessl.com
 www.goessl.com

SEIDL TRACHT UND MODE
Schmiedgasse 13-15
8010 Graz
+43(0)316/825177

GÖSSL LEIBNITZ 
Andrea Raunjak
Hauptplatz 23
8430 Leibnitz
+43(0)3452/71500
leibnitz@goessl.com

LEBEN MIT TRADITION
Ingrid Ringhofer
Centro – Siedergasse 268
8970 Schladming
+43(0)3687/23080

Kärnten

GÖSSL ST. VEIT 
Unterer Platz 1
9300 St. Veit a. d. Glan
+43(0)4212/47407
st.veit@goessl.com
www.goessl.com

GÖSSL VILLACH 
Hauptplatz 7
9500 Villach
+43(0)4242/36328
villach@goessl.com
www.goessl.com

Osttirol

KRISMER 
natürlich Tracht
Rosengasse 15
9900 Lienz
+43(0)4852/62497

DEUTSCHLAND

**GÄNSEBLÜMCHEN
IM HOTEL ZUR POST**
Gabriele Tandler
Kapellenplatz 2
84503 Aitötting
+49(0)8671/9571018

WINKLBAUER GMBH
Waldstraße 18
84529 Asten
+49(0)8683/89110
info@winklbauer.de

TÖLZER TRACHTENSTUBE
Hans & Irene Schmederer
Marktstraße 39
83646 Bad Tölz
+49(0)8041/78610
schmederer@aol.com

**AIGNER LEDERHOSEN
UND TRACHT**
Metzgerstraße 1
83471 Berchtesgaden
+49(0)8652/8539

MODE MIT TRADITION
Marianne Schiela
Konrad-Adenauer-Straße 21
85221 Dachau
+49(0)8131/735781

COLLINE
Schusterstraße 27
79098 Freiburg im Breisgau
+49(0)761/2025597

GÖSSL FÜSSEN 
Reichenstraße 18
87629 Füssen
+49(0)8362/9242280
fuessen@goessl.com
www.goessl.com

**TRACHTEN & MODEHAUS
GRASEGGER**
Am Kurpark 8
82467 Garmisch-Partenkirchen
+49(0)8821/94300

TRACHTEN HOFER
Otto Hofer
Kirchplatz 11
83224 Grassau
+49(0)8641/2405

VERA GRÜNWALD
Beiertheimer Allee 22
76137 Karlsruhe
+49(0)721/9483955
info@vera-gruenwald.de

WERDICH GMBH
Conny Werdich
Siemensstraße 1
88353 Kisslegg Zaisenhofen
+49(0)7563/908321

GÖSSL LANDSHUT 
Altstadt 21
84028 Landshut
+49(0)871/97506081
landshut@goessl.com
www.goessl.com

LENGGRIESER HUTLAD'N
Herwathstraße 20
83661 Lenggries
+49(0)8042/4423

MAISON STOLZENBERG
Claudia Stolzenberg
Weinmarkt 10
87700 Memmingen
+49(0)8331/9740828
stolzenberg@maison-mm.de

GÖSSL MIESBACH
Sabine Blasko
Fraunhoferstraße 1
83714 Miesbach
+49(0)8025/9922793
miesbach@goessl.com

HEIDI'S GWANDSTUBEN
Heidi Reiser
Obermarkt 56
82481 Mittenwald
+49(0)8823/3848

GÖSSL MÜNCHEN 
Residenzstraße 14
80333 München
+49(0)89/44238667
muenchen@goessl.com
www.goessl.com

LODEN FREY GMBH & CO
Maffeistraße 7
80333 München
+49(0)89/210390

ALPENGLÜHN
Plinganserstraße 24
81369 München
+49(0)89/55054748
info@alpenguehn-trachten.de

BADER MODE & TRACHT
Am Scheid 12
87538 Obermaiselstein
+49(0)8326/1616

TRACHTENMODEN STRELE
Reinwaldstraße 1
87534 Oberstaufen
+49(0)8386/969620
info@trachtenmoden-strele.de

MIA'S TRACHTENCOUTURE
Maria Reithmaier
Ottostraße 92
85521 Ottobrunn
+49(0)89/605479

GÖSSL PASSAU 
Doris Pansegrau
Grabengasse 22
94032 Passau
+49(0)851/7568837
passau@goessl.com
www.goessl.com

**ALMLIEBE IM MODEHAUS
RAGALLER**
Tettenweiserstraße 2
94060 Pocking
www.almliebe.com

GÖSSL REGENSBURG 
Neue Waaggasse 2
93047 Regensburg
+49(0)941/4480277
regensburg@goessl.com
www.goessl.com

BOUTIQUE BEO 
Marianne Stadler-Kern und
Maria Reiter
Max-Josefs-Platz 19
83022 Rosenheim
+49(0)8031/4094641
boutique@beo-rosenheim.de

GÖSSL ROTTACH-EGERN 
Seestraße 1
83700 Rottach-Egern
+49(0)8022/665014
rottach@goessl.com
www.goessl.com

GÖSSL STARNBERG 
Birgit Gremer
Maximilianstraße 13a
82319 Starnberg
+49(0)8151/3684661
starnberg@goessl.com
www.goessl.com

MARKGRAF GMBH 
Ludwigplatz 13
94315 Straubing
+49(0)9421/10510
info@markgraf-1830.de

TRACHTEN LISA
Heidi Ingerl
Fraunhoferstraße 11
94315 Straubing
+49(0)9421/12315

**E. BREUNINGER
GMBH & CO.**
Marktstraße 1-3
70173 Stuttgart
+49(0)711/2110

**ANITA'S TRACHTEN-
KAMMERL**
Anita Hofberger
Siebenbürgener Straße 9
82024 Taufkirchen
+49(0)89/6127656

GÖSSL TRAUNSTEIN 
Am Stadtplatz 38
83278 Traunstein
+49(0)861/9867900
traunstein@goessl.com
www.goessl.com

**EKSLUSIVE TRACHTEN
UND LANDHAUSMODE**
Marina Guhl
Westernstraße 7
38855 Wernigerode
+49(0)3943/557755

**SÜDTIROL /
ITALIEN**

LE MARCHE AUX PUCES
Hotel Bellevue s.n.c.
di Pia Cuneaz & Co.
Rue Grand Paradis 4
11012 Cogne (Aosta)
+39(0)165/749666

MODE ANNY
Rebschulweg 1
39052 Kaltern
+39(0)471/96353

SPORT & TRADITION GRIESSER
Oswald-v.-Wolkenstein-Straße 4
39040 Kastelruth
+39(0)471/706676

STILE ALPINO
Viale Dolomiti di Brenta 14
38086 Madonna di Campiglio
+39(0)465/442736

HALLALI
Gampenstraße 8
39020 Marling
+39(0)473/449111

**RUNGGALDIER DIRNDL
UND TRACHTENMODE** 
Lauben 276
39012 Meran
+39(0)473/237454

SCHNAIDA DES KRÖLL PAUL
Tauferestraße 10
39032 Mühlen-Sand in Taufers
+39(0)474/678248

MARLENES TRACHTENSTUBE
Schennastraße 1
39017 Schenna
+39(0)473/945845

GÖSSL STERZING 
Martina Aukenthaler
Altstadt 3
39049 Sterzing
+39(0)472/767094
sterzing@goessl.com

TRACHTENSTÜBERL SANTER
St. Johannesstraße 69
39034 Toblach
+39(0)474/972350

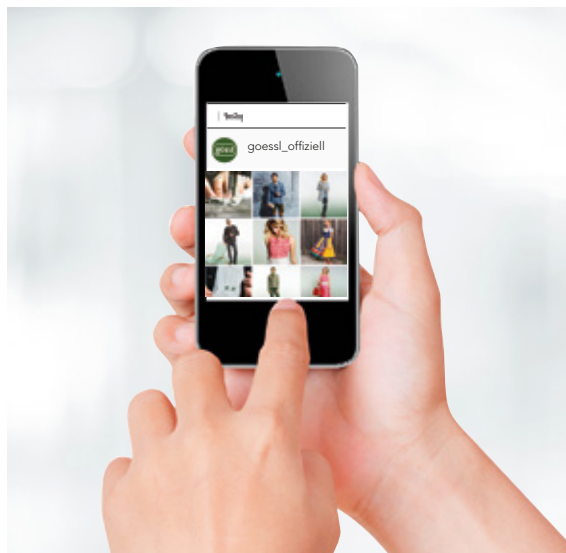
SCHWEIZ

MAISON LORENZ BACH
Promenade 81
3780 Gstaad
+41(0)33/7446878

HAUS DES JÄGERS AG
Via dal Bagn 53/55
7500 St. Moritz
+41(0)81/8337933

 Lederhosen
 Hochzeitsangebot

GÖSSL ONLINE



GOLDEN PIXEL AWARD

FÜR DAS GWANDHAUS JOURNAL



*Reinhard
Eder von
Samson
Druck mit
Nathalie
Weigl und
Maximilian
Gössl*

Besuchen Sie uns unter www.goessl.com und begeben Sie sich mit uns auf eine Reise durch die neue Kollektion und kommende Veranstaltungen. Melden Sie sich für den Newsletter an, damit wir Sie über Aktuelles informieren können.

Neugigkeiten finden Sie außerdem über die sozialen Medien Facebook (Gössl), Instagram (goessl_offiziell) und Pinterest (Gössl). Lesen Sie Geschichten, die der Tracht eingewoben sind.

Zeigen Sie uns Ihre schönsten Erlebnisse in Ihren Gössl Lieblingsmodellen! Posten Sie einfach ein Foto auf Facebook oder Instagram und verlinken Sie uns, zum Beispiel unter:

#BachforellenLederhose

Der Golden Pixel Award ist die wichtigste Auszeichnung für fortschrittliche und innovative Druckprojekte in der österreichischen Druck- und Medienbranche. Aus über 180 Einreichungen hat die zehnköpfige Jury die Preisträger ausgewählt.

In der Kategorie „Magazine“ gewann 2018 Samson Druck mit dem „Gwandhaus Journal“ den ersten Platz.



IMPRESSUM

№ 29 | 2019

MEDIENINHABER | HERAUSGEBER

Gwandhaus GmbH | Mag. Gerhard Gössl
Morzger Straße 31 | A-5020 Salzburg
T. +43 (0)662 46966 0 | F. +43 (0)662 46966 15
gwandhaus@goessl.com

CHEFREDAKTION

Mag. Gertraud Mühleder

KOORDINATION FOTOPRODUKTION

Nathalie Weigl

ART DIREKTION

Martin Mattle

REDAKTION | TEXTE

Andrea Dingelstedt-Pallendorf
Loris Franz
Prof. Helmut A. Gansterer
Prof. Hermann Härtel
Mag. Gertraud Mühleder
Mag. Anne-Liese Prem
Iris Schweinöster
Mag. Eva Weiler
Dr. Ricki Weiss

JOURNAL-DESIGN

Michaela Landwehr . michilangelo.at

LITHO | PRINTKOORDINATION

Nathalie Weigl

LEKTORAT

Mag. art. Uta Scholl . korrifee.at

FOTOGRAFIE

Oliver Topf . olivertopf.com
Joachim Bergauer . www.bergauer.cc

MAKE-UP | HAIR

Sophie Kaspar . sophiekaspar.com

STYLING & DESIGN

Sarah Ascher
Anton Golser
Martin Mattle
Konstanze Marko
Brigitte Maier
Lena Weber

DRUCK

Samson Druck | St. Margarethen

Bitte ausreichend frankieren

GWANDHAUS

Abonnement-Service
Morzger Straße 31
A-5020 SALZBURG



Bitte ausreichend frankieren

GWANDHAUS

Abonnement-Service
Morzger Straße 31
A-5020 SALZBURG



DANK- SAGUNG

№ 29 | 2019

HERZLICHEN DANK AN FREUNDE, PARTNER UND
UNTERNEHMEN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG

ULF ENGLISH

Juwelen – Antiquitäten – Kunst
Inh. Franz Wagner
Getreidegasse 3/Universitätsplatz 16, 5020 Salzburg
T. +43(0) 662 843339

FLORIAN KÖCHERT

A.E. Köchert Juweliere GmbH
Alter Markt 15, 5020 Salzburg
T. +43 (0) 662 84 33 98, www.koechert.com

LASZLO MALECZKY

www.laszlo-music.com

LUDWIG REITER SCHUHMANUFAKTUR GMBH

Weingartenallee 2, 1220 Wien, T. +43 (0)1 2559300-0
reiter@ludwig-reiter.com, www.ludwig-reiter.com

SALZBURGERLAND TOURISMUS GES.M.B.H.

Wiener Bundesstraße 23, 5300 Hallwang
T. +43 (0)662 66880, www.salzburgerland.com

SALZKAMMERGUT TOURISMUS-MARKETING GMBH

Salinenplatz 1, 4820 Bad Ischl
T. +43 (0)6132 26909, www.salzkammergut.at

STIEGLBRAUEREI ZU SALZBURG GMBH

Privatbrauerei, Kendlerstraße 1, 5017 Salzburg
T. +43 (0)501 4920, www.stiegl.at

THURNERSCHMUCK

Theatergasse 2, 5020 Salzburg, T. +43 (0)662 43 1161
hartwig.thurner@gmx.at, www.thurnerschmuck.at

WEINGUT GABRIEL

Hauptstraße 25, 7071 Rust
T. +43 2685 236, www.weingut-gabriel.at

BILDBEITRÄGE

Michaela Landwehr
Leo Landwehr
Beni Mooslechner
Walter Henisch
Elisabeth Maria Brandstetter
Film- und Fotoservice München Tourismus
Shutterstock

GWANDHAUS

BESTELLKARTE

Tel.: +43 (0)662 / 46966 -302
Fax: +43 (0)662 / 46966 -15
abo@gwandhaus.com

ABONNEMENT . Ich bestelle und erhalte jährlich 2 Ausgaben zum Preis von € 16,-
(die Zustellgebühr ist inbegriffen). „GWANDHAUS“ kann jederzeit abbestellt werden.

Meine Adresse / Auftraggeber bzw. Rechnungsadresse:

Name Vorname
Straße / Platz
PLZ / Ort Nation
Ort / Datum
E-Mail
Unterschrift
 ab Ausgabe 29 ab Ausgabe 30

GWANDHAUS

BESTELLKARTE

Tel.: +43 (0)662 / 46966 -302
Fax: +43 (0)662 / 46966 -15
abo@gwandhaus.com

ABONNEMENT . Ich bestelle und erhalte jährlich 2 Ausgaben zum Preis von € 16,-
(die Zustellgebühr ist inbegriffen). „GWANDHAUS“ kann jederzeit abbestellt werden.

Meine Adresse / Auftraggeber bzw. Rechnungsadresse:

Name Vorname
Straße / Platz
PLZ / Ort Nation
Ort / Datum
E-Mail
Unterschrift
 ab Ausgabe 29 ab Ausgabe 30



FREUEN SIE SICH

AUF DAS
NÄCHSTE
GWANDHAUS
JOURNAL IM
JÄNNER 2020.

VIELSEITIG

Pumps aus feinem
Veloursleder mit zarter
Lampassen-Schleife.



gössl